



LANDESKRIMINALAMT
NIEDERSACHSEN

Juni 2018

PKS-Jahrbuch 2017

Die Kriminalität in Niedersachsen 2017 auf
Basis der Polizeilichen Kriminalstatistik



Niedersachsen

Landeskriminalamt Niedersachsen
Kriminologische Forschung und Statistik (KFS)
Sachgebiet Polizeiliche Kriminalstatistik
Am Waterlooplatz 11, 30169 Hannover
Tel. 0511 – 26262-6503
sg-pks@lka.polizei.niedersachsen.de

© Landeskriminalamt Niedersachsen, Hannover, 2018
Nachdruck oder Auswertung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangaben gestattet.

ISSN 0171 – 2721

1	VORBEMERKUNGEN	4
1.1	BEDEUTUNG UND INHALT ALLGEMEIN	4
1.2	AUSSAGEKRAFT DER PKS 2017 UNTER DEM EINFLUSS DER MASSENZUWANDERUNG VON FLÜCHTLINGEN	5
2	KURZINFORMATION / KERNAUSSAGEN	7
3	ERLÄUTERUNGEN ZUR POLIZEILICHEN KRIMINALSTATISTIK (PKS)	10
3.1	WICHTIGE ABKÜRZUNGEN	10
3.2	GRUNDBEGRIFFE UND ERFASSUNGSREGELN DER PKS	11
3.3	ÄNDERUNGEN GGÜ. 2016	16
3.3.1	<i>Neue PKS-Schlüsselzahlen</i>	16
3.3.2	<i>Inhaltliche und redaktionelle Änderungen</i>	18
3.3.3	<i>Löschungen von Schlüssel</i>	19
3.3.4	<i>Wesentliche Änderungen der jüngeren Vergangenheit</i>	21
4	KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG-/BELASTUNG IM ÜBERBLICK	23
4.1	FALLBEZOGENE AUSWERTUNG	23
4.2	TATVERDÄCHTIGE	27
4.3	OPFER	31
4.4	SCHADEN	34
5	REGIONALE VERTEILUNG DER KRIMINALITÄT	35
6	KRIMINALITÄTSBEREICHE	40
6.1	STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN, TÖTUNGSDELIKTE	40
6.2	SEXUALDELIKTE	42
6.3	RAUBSTRAFTATEN	44
6.4	KÖRPERVERLETZUNGSDELIKTE	45
6.5	DIEBSTAHL	46
6.5.1	<i>Wohnungseinbruchdiebstahl</i>	47
6.5.2	<i>Diebstahl von Kraftfahrzeugen</i>	48
6.6	BETRUGSKRIMINALITÄT	49
6.7	SACHBESCHÄDIGUNGEN	51
6.8	RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT	52
6.9	GEWALTKRIMINALITÄT	54
6.10	WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT	56
6.11	UMWELTKRIMINALITÄT	59
6.12	STRABENKRIMINALITÄT	60
6.13	INTERNETKRIMINALITÄT – TATMITTEL INTERNET	61
7	BEVÖLKERUNG	62
8	EXKURS: AUSLÄNDERRECHTLICHE VERSTÖßE / KRIMINALITÄT VON FLÜCHTLINGEN	63
9	DARGESTELLTE SUMMENSCHLÜSSEL	68

1 Vorbemerkungen

1.1 Bedeutung und Inhalt allgemein

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) dient der

- Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- Erlangung von Erkenntnissen für vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

In der PKS werden nur die der Polizei bekannt gewordenen Straftaten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert. Die Erfassung erfolgt nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen bei Abgabe der Anzeigen an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert.

Die Aussagekraft der Statistik wird durch die Faktoren "Dunkelfeld" und "Erfassungsprobleme" beeinflusst: Das Dunkelfeld umfasst die nicht der Polizei bekannt gewordene Kriminalität und kann daher in der PKS nicht zum Ausdruck kommen. Wenn sich z.B. das Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei verändern, so kann sich die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass damit eine Änderung des tatsächlichen Kriminalitätsumfanges verbunden sein muss.

Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten; hieraus resultiert die grundlegende Struktur der PKS in Deliktsschlüssel für unterschiedliche gesetzliche Tatbestände. Dieses Jahrbuch richtet sich auch an den nicht sachkundigen Betrachter, sodass im Folgenden auf Fachbegriffe wie gesetzliche Tatbestände oder Deliktsschlüssel größtenteils verzichtet wird; vielmehr erfolgt eine Art phänomenologischer Betrachtungsweise.

Die nachfolgende Auswertung der PKS erfolgte auf der Basis der vom 01.01. bis 31.12.2017 berichteten Delikte. Die vorgenommenen Vergleiche zum Jahr 2016 (sowie ggf. zu den Vorjahren) seit 2008 beziehen sich immer auf den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12. des jeweiligen Jahres.

Die nachfolgenden Daten und Aussagen beziehen sich auf das Land Niedersachsen und stellen nur eine Auswahl dar; auf der Homepage des LKA und des BKA finden sich weitere Informationen.

1.2 Aussagekraft der PKS 2017 unter dem Einfluss der Massenzuwanderung von Flüchtlingen

Die PKS des Jahres 2017 ist wie die der beiden Vorjahre geprägt durch den Flüchtlingszuzug, jedoch auf eine andere Weise:

- Die Bevölkerungszunahme von außen hat wie jede größere Bevölkerungszunahme grundsätzlich zur Folge, dass mehr Straftaten registriert werden.
- Die Kriminalitätskennziffern, die die Bevölkerung mit berücksichtigen, sind verzerrt, da der Bevölkerungsstand der jeweiligen Jahre in den Bevölkerungszahlen aufgrund von Verzögerungen in der Erfassung nur unzureichend abgebildet wird.
- Die Kriminalitätszahlen sind ebenfalls teilweise stark verzerrt: Aufgrund des Flüchtlingszuzugs wurden in den Jahren 2015 und 2016 ausländerrechtliche Verstöße der illegalen Einreise und des illegalen Aufenthalts, d.h. Straftaten im Bereich des Deliktsschlüssel 725* durch die Flüchtlinge in einem fünfstelligen Umfang registriert, die allesamt „aufgeklärt“ sind. Insofern ist der Flüchtlingszuzug – allein bedingt durch die ausländerrechtlichen Verstöße der Flüchtlinge – ursächlich für die vergleichsweise hohen Fallzahlen in der Hauptgruppe 7 in den Jahren 2015 und 2016 gewesen. Im aktuellen Berichtsjahr 2017 sind weniger neue Flüchtlinge und damit auch weniger ausländerrechtliche Verstöße in der PKS registriert worden.
- Aus diesem Grund wird in diesem Bericht wie in den beiden Vorjahren die Gesamtkriminalität in zwei Varianten dargestellt: Variante 1 ist die Gesamtkriminalität wie bekannt, d.h. die gesamte in Niedersachsen von der Polizei registrierte Kriminalität. Variante 2 ist die Gesamtkriminalität abzüglich der ausländerrechtlichen Verstöße, d.h. abzüglich der Kriminalität des Bereichs mit dem Schlüssel [725], für diese Kriminalität besteht in der PKS seit Jahren der Summenschlüssel 890000.

- Tatverdächtige Flüchtlinge sind seit dem Jahr 2016 Tatverdächtige mit dem Aufenthaltsanlass-Merkmalsausprägungen:
 - „Asylbewerber“,
 - „International/national Schutzberechtigte (Flüchtlingsstatus, subsidiärer Schutz, nationale Abschiebungsverbote) und Asylberechtigte“,
 - „Duldung (Abschiebungshindernisse nach Abschluss der Asylverfahrens)“,
 - „Kontingentflüchtlinge“ sowie
 - Ausländer mit „unerlaubten Aufenthalt“.

Dies unterscheidet sich vom Jahr 2015 insofern, als dass 2015 lediglich die Merkmalsausprägungen

- „Asylbewerber“,
- „Duldung (z.B. abgelehnte Asylbewerber)“,
- „Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtlinge“ und
- Ausländer mit „unerlaubten“ Aufenthalt“

als Flüchtlinge definiert worden sind.

Insofern ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich, denn die International/national Schutzberechtigten und Asylberechtigten sind bis 2015 nicht explizit aufgeführt. Diese Personen konnten bis 2015 mit der Merkmalsausprägung „Sonstiger erlaubter Aufenthalt“ erfasst werden, was eine Untererfassung zur Konsequenz hätte, möglich ist aber auch, dass diese Personen als Asylbewerber erfasst worden sind, das hätte keine Untererfassung und damit eine bessere Vergleichbarkeit zur Folge.

2 Kurzinformation / Kernaussagen

Die wichtigsten Kennziffern für die Gesamtentwicklung der Kriminalität in Niedersachsen 2017 sind in der **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**Tabelle 1 dargestellt, und zwar jeweils nach den Zählvarianten 1 (= Gesamtkriminalität) und 2 (Gesamtkriminalität abzüglich der ausländerrechtlichen Verstöße). Die Varianten stellen dar, in welchem Maß die ausländerrechtlichen Delikte Einfluss genommen haben:

Tabelle 1: Kerndaten der Kriminalität in Niedersachsen im Vergleich der Jahre 2016 und 2017¹

Kernkennzahlen	2016	2017	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Bekannt gewordene Fälle	561.963	526.120	-35.843	-6,38 %
Bekannt gewordene Fälle ohne 725000 (Schlüssel 890000)	551.767	518.740	-33.027	-5,99%
Aufgeklärte Fälle	345.080	327.762	-17.318	-5,02 %
Aufgeklärte Fälle (Schlüssel 890000)	334.943	320.421	-14.522	-4,34%
Aufklärungsquote	61,41%	62,30%	0,89	
Aufklärungsquote ohne 725000	60,70%	61,77%	1,07	
Häufigkeitszahl (HZ)	7.090	6.621	-469	-6,61 %
Häufigkeitszahl (HZ) (Schlüssel 890000)	6.961	6.529	-432	-6,21 %
Tatverdächtige (TV)	222.092	214.727	-7.365	-3,32 %
Tatverdächtige (TV) (Schlüssel 890000)	214.453	209.648	-4.805	-2,24%
Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	62.207	58.623	-3.584	-5,76 %
NDTV (Schlüssel 890000)	54.645	53.605	-1.040	-1,90%
Aufgeklärte Fälle der NDTV	89.769	84.971	-4.798	-5,34%
Aufgeklärte Fälle der NDTV (890000)	79.702	77.697	-2.005	-2,52 %
Anteil NDTV an allen TV	28,01%	27,30%	-0,71	
Anteil NDTV an allen TV (Schlüssel 890000)	25,48 %	25,57%	0,09	
Flüchtlinge als Tatverdächtige siehe Ziff 1.2	26.040	22.284	-3.756	-14,42 %
Flüchtlinge als Tatverdächtige (890000) siehe Ziff. 1.2	18.655	17.403	-1.252	-6,71 %
Minderjährige Tatverdächtige	26.246	27.977	1.731	6,60%
Minderjährige Tatverdächtige (Schlüssel 890000)	25.058	27.073	2.015	8,04%
Aufgeklärte Fälle Minderjähriger TV	34.480	35.900	1.420	4,12 %
Aufgeklärte Fälle Minderjähriger TV (890000)	33.161	34.913	1.752	5,28 %
Schadenssumme der gesamten Kriminalität in Tausend EUR	460.059	393.613	-66.446	-14,44%
Opfer	101.711	97.211	-4.500	-4,42 %
Fälle mit Opfern	86.897	83.637	-3.260	-3,75%
Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls	16.405	13.595	-2.810	-17,13%

¹ Zu den tatverdächtigen Flüchtlingen siehe Ziff. 1.2.

Gesamtkriminalität:

- Die Anzahl der registrierten Straftaten geht zurück auf 526.120 (-6,38%).
- Die Zahl der aufgeklärten Fälle geht ebenso zurück (-5,02%).
- Hinsichtlich der Aufklärungsquote (AQ) ist eine Zunahme auf 62,30% zu verzeichnen (+0,89PP).
- Die Kriminalitätsbelastung (Häufigkeitszahl, HZ) nimmt in Niedersachsen ab (-6,60%) und liegt aktuell bei 6.621.
- Die Kinder- und Jugendkriminalität nimmt zu; sowohl die Anzahl der minderjährigen Tatverdächtigen (+6,60%) als auch die aufgeklärten Fälle minderjähriger Tatverdächtiger (+4,12%) steigen. Die Zunahme ist nahezu ausschließlich auf die Entwicklung der Kinderdelinquenz (unter 14 Jahre) zurückzuführen; hier beträgt die Zunahme der Fallzahlen +20,21%, während sie bei den Jugendlichen lediglich 0,85% beträgt.
- Die Tatverdächtigen der Gesamtkriminalität nehmen ab, um -3,32% auf 214.727.
- Die Anzahl der Opfer nimmt ebenfalls stark ab (-4,42%, -4.500 Opfer). Primär ursächlich sind die Abnahme bei den Körperverletzungsdelikten, aber auch andere Entwicklungen im Kontext Gewalt.
- Die Gesamt-Schadenssumme nimmt stark ab und stellt mit rund 390 Mio. EUR den niedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre dar.

Gesamtkriminalität abzüglich der ausländerrechtlichen Verstöße:

- Die Gesamtkriminalität unter Ausklammerung der ausländerrechtlichen Verstöße nimmt ab (-5,99%).
- Die Zahl der aufgeklärten Fälle nimmt ebenfalls ab (-4,34%).
- Die Aufklärungsquote (AQ) steigt auf 61,77% (+1,07PP).
- Die Kriminalitätsbelastung/Häufigkeitszahl nimmt ab (-6,21%) und liegt aktuell bei 6.529.
- Im Bereich der Kinder- und Jugendkriminalität steigt die Anzahl der tatverdächtigen Kinder (+18,94%) und der aufgeklärten Fälle (+18,28%) von Kindern auch in dieser Variante deutlich an.
- Hinsichtlich der Tatverdächtigen insgesamt ist eine Abnahme zu verzeichnen (-2,24% auf 209.648).
- Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen geht auch unter Ausklammerung der ausländerrechtlichen Verstöße vergleichsweise wenig zurück (-1,90%). Der Anteil der Nichtdeutschen an allen Tatverdächtigen (+0,09PP) bleibt weitgehend unverändert.
- Die Anzahl der tatverdächtigen Flüchtlinge nimmt deutlich ab (-6,71%).

Deliktsspezifische Kernaussagen:

- Die Tateserie vollendeter Tötungsdelikte zum Nachteil von Krankenhauspatienten eines Krankenpflegers in der PD Oldenburg (Soko Kardio) beeinflusst und erklärt wie im vergangenen Jahr maßgeblich die ansteigende Entwicklung der Fallzahlen bei den vorsätzlichen vollendeten Tötungsdelikten.
- Die Anzahl der Vergewaltigungsdelikte geht zurück (-6,08%). Dagegen steigt die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (+10,01%) aufgrund der Änderungen/Erweiterung des Strafrechts in diesem Bereich.
- Auch die Körperverletzungsdelikte gehen zurück und befinden sich damit wieder auf einem mittleren Niveau der vergangenen 10 Jahre.
- Mitursächlich für den Rückgang bei der Diebstahlskriminalität sind insbesondere die abnehmenden Fallzahlen der tatverdächtigen Flüchtlinge.
- Die Kriminalität im Kontext Häuslicher Gewalt steigt wie in den vergangenen 10 Jahren annähernd kontinuierlich an und markiert mit 18.205 Fällen (+1,74% ggü. dem Vorjahr) einen neuen Höchststand der vergangenen 10 Jahre.
- Polizisten werden häufiger Opfer von Gewalt (+3,99% Fälle, +7,14% Opfer).
- Die Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls (aktuell insgesamt 13.595, der tiefste Wert seit 2012) gehen stark zurück (-17,13%), bei einer Zunahme der Aufklärungsquote um +2,24PP.
- Auch beim Wohnungseinbruchdiebstahl sind Albanien, Algerien, Georgien und Marokko mit Abstand am höchsten belastet. Jedoch ist zu beachten, dass von diesen Nationalitäten lediglich Albanien eine dreistellige Anzahl von Tatverdächtigen im Bereich WED jeweils in den vergangenen beiden Jahren aufweist.
- Die Rauschgiftdelikte (+9,41%) und hier insbesondere
 - die allgemeinen Verstöße
 - mit Kokain (inkl. Crack; +13,28%)
 - mit Cannabis (+11,33%) und
 - mit sonstigen Betäubungsmitteln (+20,55%) sowie
 - der/die Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe, und Besitz in nicht geringer Menge (+23,58%)
nehmen deutlich zu.
- Die Fallzahlen mit Tatmittel Internet nehmen ab (-10,63% ggü. dem Vorjahr).

3 Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)

3.1 Wichtige Abkürzungen

AsylverfG	Asylverfahrensgesetz
AQ	Aufklärungsquote
AuslG	Ausländergesetz
Btm	Betäubungsmittel
BtMG	Betäubungsmittelgesetz
BKA	Bundeskriminalamt
DTV	Deutsche Tatverdächtige
HZ	Häufigkeitszahl(en)
KV	Körperverletzung
Kfz	Kraftfahrzeug
KD	Kriminalitätsdichtezahl
LKA	Landeskriminalamt
LK	Landkreis
NDTV	Nichtdeutsche Tatverdächtige
PMK	Politisch motivierte Kriminalität
PD	Polizeidirektion
PI	Polizeiinspektion
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PP	Prozentpunkte
StGB	Strafgesetzbuch
SsTB	Straftatenschlüsselspezifische Täterbestimmung
StVG	Straßenverkehrsgesetz
TV	Tatverdächtiger
TVBZ	Tatverdächtigenbelastungszahl
WED	Wohnungseinbruchdiebstahl

3.2 Grundbegriffe und Erfassungsregeln der PKS

Alkoholeinfluss bei der Tatausführung liegt vor, wenn dadurch die Urteilkraft des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Antragsdelikte sind auch dann statistisch zu erfassen, wenn der Strafantrag nicht gestellt oder zurückgezogen wird.

Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote über 100 kann z.B. zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Die **Bevölkerungszahlen** wurden den statistischen Berichten des Landesbetriebs für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen² entnommen. Für die Bevölkerung in Niedersachsen nach Alter und Geschlecht gilt als Stichtag der 31.12. des Berichtsvorjahres.

Ein **aufgeklärter Fall** ist die rechtswidrige Straftat, die nach dem (kriminal-)polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

Nachträglich aufgeklärter Fall: Werden Straftaten, die bereits als bekannt gewordene Fälle gemeldet worden sind, nachträglich aufgeklärt, sind sie nur noch als aufgeklärte Fälle zu erfassen.

Ein **bekannt gewordener Fall** ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-)polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt. Die Gesamtzahl der bekannt gewordenen Fälle ergibt sich aus der Addition der Straftatengruppen.

Die **Häufigkeitszahl (HZ)** ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist). Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass u.a. Stationierungstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen, Besucher und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal in Niedersachsen aufhalten, in der Einwohnerzahl Niedersachsens

² <http://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/default.asp>

nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt.

$$HZ = \frac{\text{bekannt gewordene Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Internationaler Straftäter ist, wer als Straftäter im Zuständigkeitsbereich mehrerer Staaten auftritt oder wirksam wird.

Als **Konsument harter Drogen** gelten Konsumenten der in den Anlagen I-III des BtM-Gesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin(-Pilzen) und von „Ausgenommenen Zubereitungen“. Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden. Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sog. Ausweichmittel konsumieren - „Ausgenommene Zubereitungen“ oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtM-Gesetz fallen - ist dieses ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Die **Kriminalitätsdichte (KD)** ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle pro Tatortbereich (Fläche in km²) insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten.

$$KD = \frac{\text{bekannt gewordene Fälle}}{\text{Quadratkilometer}}$$

Kriminalitätsquotienten sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte (z.B. Häufigkeitszahl, Aufklärungsquote pp.).

Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV) sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Wird derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit ermittelt, so wird er zu dem aktuellsten Merkmal gezählt. Analog wird beim Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Tatverdächtigter verfahren. Alle Nichtdeutschen, die eine Schule, Fachhochschule oder Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland besuchen, werden unter „Student/Schüler“ erfasst.

Opfer im Sinne der statistischen Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit diese im Straftatenkatalog mit „O“ zur Opfererfassung gekennzeichnet sind. Bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (vom Opfer aus gesehen) hat stets die engste Beziehung Vorrang, wie z.B. „Bekanntschaft/Freundschaft“ vor „Flüchtige Bekantschaft“; dies gilt auch dann, wenn bei einer Mehrzahl von Tatverdächtigen unterschiedliche Beziehungsgrade zum Opfer bestehen. Wird die Art der Beziehung von Opfer und Täter unterschiedlich bewertet, ist die Sichtweise des Opfers für die Erfassung maßgeblich.

Politisch motivierte Kriminalität: Staatsschutzdelikte werden in der PKS nicht erfasst. Es handelt sich dabei um die Tatbestände gem. §§ 80-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102-104a, 105-108e, 109-109h, 129a, 129b, 234a oder 241a StGB. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Schaden ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen. Falls kein Schaden feststellbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von Euro 1,--. Dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist. Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig Insolvenzschaden ist, ist der volle Schaden bei den Insolvenzstraftaten zu erfassen. Beim dazugehörigen Betrugsdelikt ist dagegen ein Schaden von Euro 1,-- zu erfassen.

Schusswaffe

- Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ und „mitgeführt“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz. Nicht zu erfassen ist das „Mitführen“ von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstaübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstaübung erstattet wurde.
- Mit einer Schusswaffe „gedroht“ ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlt (hier z. B. auch durch Spielzeugpistole).
- Ein Mitführen von Schusswaffen ist dann zu registrieren, wenn der Tatverdächtige die Schusswaffe bei der Tatausführung bei sich hatte. Der Vorsatz, die Schusswaffe zu verwenden, ist nicht erforderlich.

Straftaten nach strafrechtlichen Landes(neben)gesetzen: Straftaten nach strafrechtlichen Landes(neben)gesetzen (Ausnahme: Landesdatenschutzgesetz) werden in der bundeseinheitlichen PKS nicht erfasst.

Tatort ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der sich die rechtswidrige (Straf-)Tat ereignet hat (Ort der Handlung). Straftaten, die sich auf deutschen Schiffen oder Luftfahrzeugen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ereignen, sind für das Bundesland des Heimat(flug)hafens mit Tatort „unbekannt“ zu erfassen. Bei Straftaten, die sich auf ausländischen Handelsschiffen oder nichtmilitärischen Luftfahrzeugen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ereignen, gilt der deutsche Anlegehafen bzw. Landeflughafen als Tatort.

Die Bestimmung eines Tatortes anhand der strafrechtlichen Tatortdefinition (§ 9 StGB - Zuständigkeit des Gerichts) ist für die PKS ungeeignet, da nicht abgebildet werden soll, an welchem Ort der Taterfolg eingetreten ist oder nach Vorstellung des Tatverdächtigen hätte eintreten sollen, sondern wo dieser tatbestandsmäßig gehandelt hat. Darüber hinaus gilt:

- Bei Beförderungerschleichung ist Tatort stets der Feststellort.
- Bei sonstigen Straftaten in Bussen oder Zügen ist, wenn der Tatort nicht weiter konkretisierbar ist, mindestens das Bundesland anzugeben, in dem die Straftat festgestellt wurde.
- Bei Unterhaltspflichtverletzungen ist Tatort der Wohnsitz der Unterhaltsberechtigten.
- Als Tatort beim Aufgriff von Asylbewerbern, die ihren Duldungsbereich verlassen haben, gilt der Ort des Aufgriffs.
- Als Tatort bei Erstellung von strafrechtlich relevanten Internetinhalten („Websites“) gilt der Ort der Handlung (Ort der Dateneinstellung ins Internet durch den/die Tatverdächtigen). Dabei spielt es keine Rolle in welchem Land die Homepage geführt wird.

Wird eine in einem anderen Bundesland begangene Straftat bekannt und/oder aufgeklärt, ist diese dem dortigen Landeskriminalamt zu melden.

Tatverdächtig ist jeder (**TV**), der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Werden einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird er für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen nur einmal gezählt. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten(-gruppen) lassen sich daher nicht zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen addieren.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenzählung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z.B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als

tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren

$$TVBZ = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Tatzeit ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Verkehrsdelikte sind (und daher nicht zu erfassen)

- alle Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen worden sind,
- alle durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte,
- die Verkehrsunfallflucht,
- alle Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i.V.m. § 370 AO.

Nicht zu den Verkehrsdelikten zählen (und daher in der PKS zu erfassen)

- der gefährliche Eingriff in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB,
- der gefährliche Eingriff in den Straßenverkehr gemäß § 315 b StGB,
- das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22 a StVG.

Wirtschaftskriminalität: Die Erfassung der Wirtschaftskriminalität erfolgt über eine Sonderkennung im Vorgangsbearbeitungssystem („Wikri = ja“).

3.3 Änderungen ggü. 2016

PKS-Gruppenschlüssel sind *kursiv* dargestellt; dagegen sind PKS-Erfassungsschlüssel normal dargestellt.

3.3.1 Neue PKS-Schlüsselzahlen

050000	Geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung
111600	Sexuelle Übergriffe gemäß §177 Abs. 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9 StGB
114000	Sexuelle Belästigung gemäß §184i StGB
115000	Straftaten aus Gruppen gemäß §184j StGB
239100	<i>Menschenhandel § 232 StGB</i>
239110	Handel zum Zweck der Ausbeutung bei Ausübung der Prostitution, der Vornahme sexueller Handlungen § 232 Abs. 1, Nr. 1a; Abs. 2 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 1a; Abs. 3 Nr. 1 bis 3 in Bezug auf Abs. 1, Nr. 1a; Abs. 4 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 1a StGB
239120	Handel zum Zweck der Ausbeutung durch eine Beschäftigung § 232 StGB Abs. 1, Nr. 1 b); Abs. 2 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 1b); Abs. 3 Nr. 1 bis 3 in Bezug auf Abs. 1, Nr. 1b); Abs. 4 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 1b) StGB
239130	Handel zum Zweck der Ausbeutung bei der Ausübung der Bettelei § 232 Abs. 1, Nr. 1 c); Abs. 2 in Bezug auf Abs. 1, Nr. 1 c); Abs. 3 Nr. 1 bis 3 in Bezug auf Abs. 1, Nr. 1c); Abs. 4 in Bezug auf Abs. 1, Nr. 1c) StGB
239140	Handel zum Zweck der Ausbeutung bei der Begehung von mit Strafe bedrohten Handlungen § 232 StGB Abs. 1, Nr. 1d); Abs. 2 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 1d); Abs. 3 Nr. 1 bis 3 in Bezug auf Abs. 1, Nr. 1d); Abs. 4 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 1d) StGB
239150	Handel zum Zweck des Haltens einer Person in Sklaverei, Leibeigenschaft, Schuldknechtschaft o.ä. § 232 Abs. 1, Nr. 2; Abs. 2 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 2; Abs. 3 Nr. 1 bis 3 in Bezug auf Abs. 1, Nr. 2; Abs. 4 in Bezug auf Abs. 1, Nr. 2 StGB
239160	Handel zum Zweck der rechtswidrigen Organentnahme § 232 Abs. 1, Nr. 3; Abs. 2 in Bezug auf Abs. 1, Nr. 3; Abs. 3 Nr. 1 bis 3 in Bezug auf Abs. 1, Nr. 3; Abs. 4 in Bezug auf Abs. 1, Nr. 3 StGB
239200	<i>Zwangsprostitution § 232a StGB</i>
239210	Veranlassen zur Aufnahme oder Fortsetzung der Prostitution oder zu sexuellen Handlungen, durch die eine Person ausgebeutet wird § 232a Abs. 1 bis 5 StGB
239300	<i>Zwangsarbeit § 232b StGB</i>

- 239220 Entgeltliche Inanspruchnahme sexueller Handlungen eines Menschenhandelsopfers unter Ausnutzung der Zwangslage oder Hilflosigkeit § 232a Abs. 6 StGB
- 239310 Veranlassen zur Aufnahme einer ausbeuterischen Beschäftigung § 232b Abs. 1, Nr. 1; Abs. 2 in Bezug auf Abs. 1, Nr. 1; Abs. 3 Nr. 1; Abs. 4 Nr. 1 StGB
- 239320 Veranlassen sich in Sklaverei, Leibeigenschaft, Schuldknechtschaft o.ä. zu begeben § 232b Abs. 1, Nr. 2; Abs. 2 in Bezug auf Abs. 1, Nr. 2; Abs. 3 Nr. 2; Abs. 4 Nr. 2 StGB
- 239330 Veranlassen zur Aufnahme oder Fortsetzung der Bettelei, durch die die Person ausgebeutet wird § 232b Abs. 1, Nr. 3; Abs. 2 in Bezug auf Abs. 1, Nr. 3; Abs. 3 Nr. 3; Abs. 4 Nr. 3 StGB
- 239400 *Ausbeutung der Arbeitskraft § 233 StGB*
- 239410 Ausbeutung durch eine Beschäftigung § 233 Abs. 1, Nr. 1; Abs. 2 in Fällen von Abs. 1 Nr. 1; Abs. 3 in Fällen von Abs. 1 Nr. 1; Abs. 4 in Bezug auf Abs. 1, Nr. 1; Abs. 5 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 1 StGB
- 239420 Ausbeutung bei der Ausübung der Bettelei § 233 Abs. 1, Nr. 2; Abs. 2 in Fällen von Abs. 1 Nr. 2; Abs. 3 in Fällen von Abs. 1 Nr. 2; Abs. 4 in Bezug auf Abs. 1, Nr. 2 StGB
- 239430 Ausbeutung bei der Begehung von mit Strafe bedrohten Handlungen § 233 Abs. 1, Nr. 3; Abs. 2 in Fällen von Abs. 1 Nr. 3; Abs. 3 in Fällen von Abs. 1 Nr. 3; Abs. 4 in Bezug auf Abs. 1, Nr. 3 StGB
- 239500 *Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung § 233a StGB*
- 239510 Ausbeutung bei Ausübung der Prostitution § 233a Abs. 1, Nr. 1; Abs. 2 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 1; Abs. 3 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 1; Abs. 4 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 1 StGB
- 239520 Ausbeutung durch eine Beschäftigung nach § 232 Abs. 1 Satz 2 StGB (gem. § 233a Abs. 1, Nr. 2; Abs. 2 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 2; Abs. 3 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 2; Abs. 4 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 2 StGB)
- 239530 Ausbeutung bei der Ausübung der Bettelei § 233a Abs. 1, Nr. 3; Abs. 2 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 3; Abs. 3 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 3; Abs. 4 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 3 StGB

239540	Ausbeutung bei der Begehung von mit Strafe bedrohten Handlungen § 233a Abs. 1, Nr. 4; Abs. 2 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 4; Abs. 3 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 4; Abs. 4 in Bezug auf Abs. 1 Nr. 4 StGB
657400	Bestechlichkeit im Gesundheitswesen
657500	Bestechung im Gesundheitswesen
678040	Datenhehlerei
716500	<i>Straftaten nach dem Anti-Doping-Gesetz (AntiDopG)</i>
716510	Herstellen, Inverkehrbringen, Verschreiben, Anwendung bei Dritten, Handel treiben, veräußern, abgeben von Dopingmitteln
716520	Erwerb, Besitz, Verbringung von Dopingmitteln
716530	Selbstdoping (anwenden/anwenden lassen, Erwerb und Besitz von Dopingmitteln, zur Verschaffung eines Vorteils im Wettbewerb
735000	Straftaten gemäß § 4 NpSG
894000	Cybercrime insgesamt
894100	Cybercrime im engeren Sinne
894200	Cybercrime - Tatmittel
894210	Tatmittel Internet
894220	Tatmittel weitere Datennetze
894230	Tatmittel sonstige IT-Systeme

3.3.2 Inhaltliche und redaktionelle Änderungen

110000	<i>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gemäß §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB</i>
111000	<i>Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe gemäß §§ 177 Abs. 2, 3, 4, 6, 7 und 8, 178 StGB</i>
111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter) gemäß §177 Abs. 6 Nr. 1, Abs. 7 und 8 StGB
111200	Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen) gemäß §177 Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7 und 8 StGB
111300	Vergewaltigung durch Gruppen gemäß §177 Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7 und 8 StGB

111400	Sonstige sexuelle Nötigung, Vergewaltigung gemäß §177 Abs. 6 Nr. 1, Abs. 7 und 8 StGB
111500	Sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge gemäß § 178 StGB
112000	Sonstige sexuelle Nötigung gemäß §§177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB
130000	<i>Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 182, 183, 183a StGB</i>
657000	<i>Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr und im Gesundheitswesen §§ 299, 299a, 299b und 300 StGB</i>
657100	<i>Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 StGB</i>
678000	<i>Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei §§ 202a, 202b, 202c, 202d StGB</i>
716400	<i>Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz (AMG)</i>
720013	Straftaten gemäß § 2 des Gesetzes zur Bekämpfung internationaler Bestechung (IntBestG)
725120	Unerlaubte Wiedereinreise entgegen oder in Zuwiderhandlung eines Einreise- und Aufenthaltsverbotes
725711	Unerlaubter Aufenthalt ohne unerlaubte Einreise
725712	"Unerlaubter Aufenthalt nach unerlaubter/ungeklärter Einreise Kommentar: Bei ungeklärter Einreise war eine hinreichende Konkretisierung des Grenzübertritts nicht möglich."
725720	Unerlaubter Aufenthalt entgegen oder in Zuwiderhandlung eines Einreise- und Aufenthaltsverbotes

3.3.3 Löschungen von Schlüsseln

134000	Sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger
236000	<i>Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB</i>
236100	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung
236200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der sexuellen Ausbeutung
236300	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung

236400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung
236500	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung
237000	<i>Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB</i>
237100	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft
237200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft
237300	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft
237400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft
237500	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft
238000	<i>Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a StGB</i>
238100	Förderung des Menschenhandels i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung
238200	Förderung des Menschenhandels i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft
238300	Förderung des Menschenhandels i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung
238400	Förderung des Menschenhandels i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft
657110	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 1 und 2 StGB
657120	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 3 StGB
716410	<i>Doping im Sport</i>
716411	Inverkehrbringen, Verschreiben, Anwendung bei Dritten von Arzneimitteln zu Dopingzwecken im Sport
716412	Besitz von Arzneimitteln oder Wirkstoffen zu Dopingzwecken im Sport
897000	Computerkriminalität

3.3.4 Wesentliche Änderungen der jüngeren Vergangenheit

Bevölkerungsdaten (nach Zensus 2011): Die in diesem Bericht verwendeten Bevölkerungsdaten (sowie die Daten zur Fläche Niedersachsens) sind Daten des Landesamts für Statistik Niedersachsen (LSN) bzw. dessen Vorgängerinstitutionen. Mit Erhebung der Zensus-Daten 2011 wurde festgestellt, dass die Gesamtbevölkerungszahl tatsächlich geringer ist als nach der bisherigen Fortschreibung der Bevölkerungsdaten.

Die Kommission PKS (K-PKS) hat sich bei ihrem Workshop im Oktober 2013 darauf verständigt, für die Berechnung der Kennzahlen Häufigkeitszahl (HZ), Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) und der Opfergefährdungszahl (OGZ) ab dem Berichtsjahr 2013 die fortgeschriebenen Bevölkerungsdaten des Zensus 2011 zu verwenden. Insofern werden ab dem Berichtsjahr 2013 für das PKS-Jahrbuch die (fortgeschriebenen Zensus 2011-)Bevölkerungsdaten des Berichtsvorjahres mit Stichtag vom 31.12. benutzt; dies waren für das Berichtsjahr 2013 die Daten zum Stichtag 31.12.2012 und sind für das aktuelle Berichtsjahr 2015 die Daten zum Stichtag 31.12.2014.

Einzeldatensatzerstellung: Ab dem Berichtsjahr 2008 wurden in der PKS bundesweit grundlegende Veränderungen vorgenommen. Zum einen werden die Daten der einzelnen Bundesländer nicht mehr aggregiert, sondern in Form von Einzeldatensätzen an das Bundeskriminalamt (BKA) weitergeleitet. Die niedersächsischen Daten werden – wie auch die der anderen Bundesländer – für die Erstellung des Bundeslagebildes vom BKA selbst aufbereitet. Aufgrund dieser Verfahrensabläufe können sich aus datentechnischen Gründen geringfügige Unterschiede zwischen den Ergebnissen des Landes- und des Bundeslagebildes ergeben.

Tatverdächtigenzählung: Seit dem Berichtsjahr 2008 wird in Niedersachsen bei der Aggregation der Tatverdächtigenattribute wieder nach der bundesweit gültigen Zählweise SsTB (Straftatenschlüssel-spezifische Täterbestimmung) verfahren. Diese Zählweisenänderung kann zu Abweichungen gegenüber den Vorjahren führen³.

Erläuterung der RTB-Zählweise (Niedersachsen 2005-2007): Innerhalb der Region (grds. Land, Landkreis, Gemeinde: in Niedersachsen nur auf Landesebene) werden von vornherein alle Fälle berücksichtigt, denen ein Tatverdächtiger zugeordnet ist. Die Zusammenfassung der Attribute für den Tatverdächtigen erfolgt auf Basis all dieser Zuordnungen, die Zählung erfolgt auf Basis der so ermittelten (letzten/jüngsten) Attributwerte. Die Attributwerte je Tatverdächtigem sind damit immer gleich und unabhängig vom Straftatenschlüssel, für den zu zählen ist.

³ Betroffen sind ausschließlich Tatverdächtigenattribute (Alter, Nationalität, pp.). Fallbezogene Auswertungen (Versuch, Tatort, pp.) sind von der Zählweisenänderung nicht betroffen.

SsTB-Zählweise (Niedersachsen bis 2004 und ab 2008)

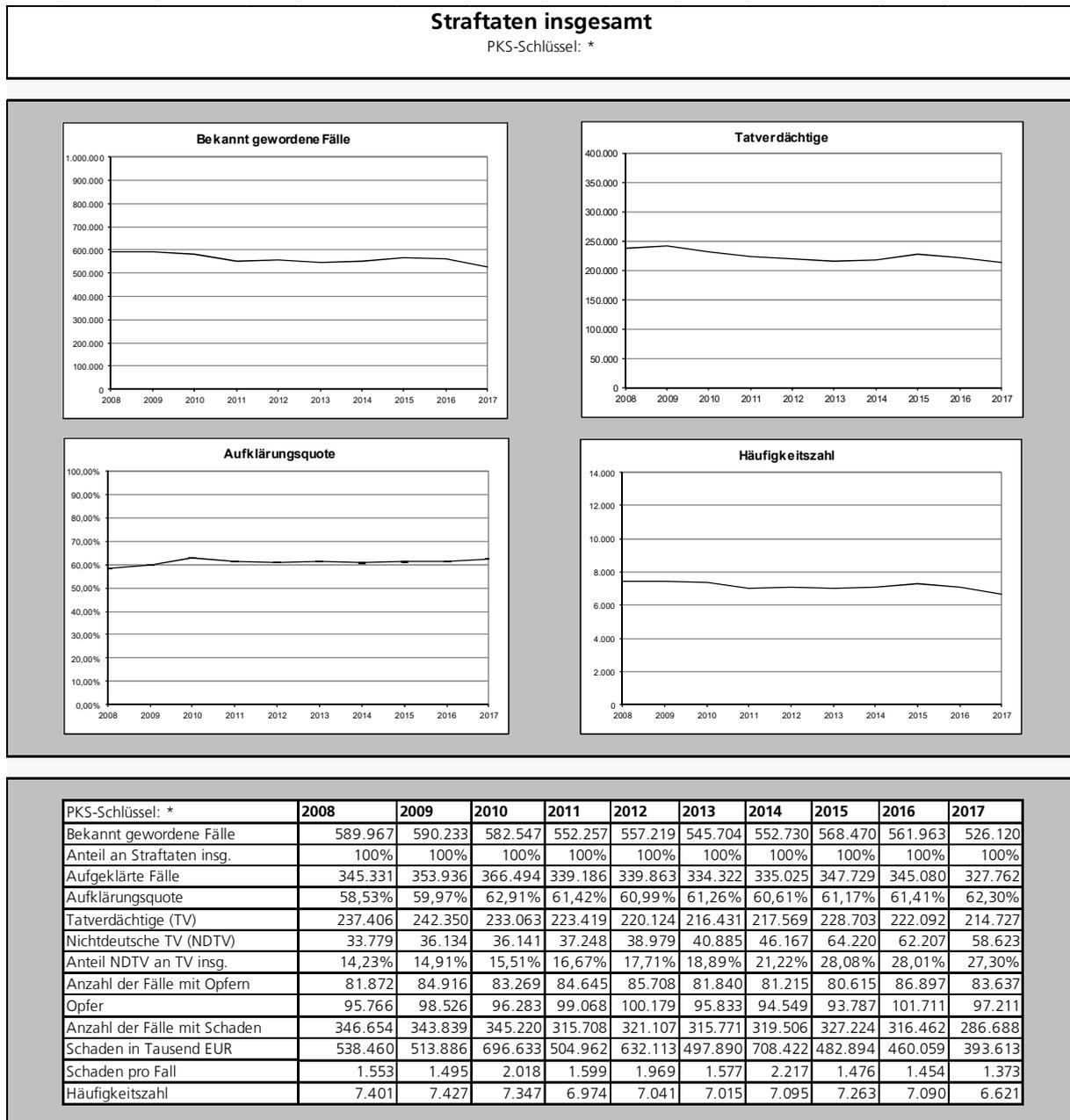
Die Zuordnung der Attribute bezieht sich auf die jeweiligen Straftatenschlüssel. Die Attributwerte je Tatverdächtigem sind damit ungleich und abhängig vom Straftatenschlüssel, für den zu zählen ist. Erst für die nächsthöheren Zähllebenen (PKS-Obergruppen, Hauptgruppen, Straftaten insgesamt) erfolgt eine Zuordnung nach dem letzten/jüngsten Attributwert

Vergleich der beiden Zählweisen anhand eines Beispiels: Ein Tatverdächtiger, der Anfang des Jahres als Kind einen Ladendiebstahl begeht und nach seinem Geburtstag am Ende des Jahres als Jugendlicher einen Raub, wird nach RTB für beide Straftaten als Jugendlicher gezählt. Bei SsTB würde er für den Ladendiebstahl als Kind, für den Raub als Jugendlicher gezählt.

4 Kriminalitätsentwicklung-/belastung im Überblick

4.1 Fallbezogene Auswertung

Abbildung 1: Kriminalität im Überblick

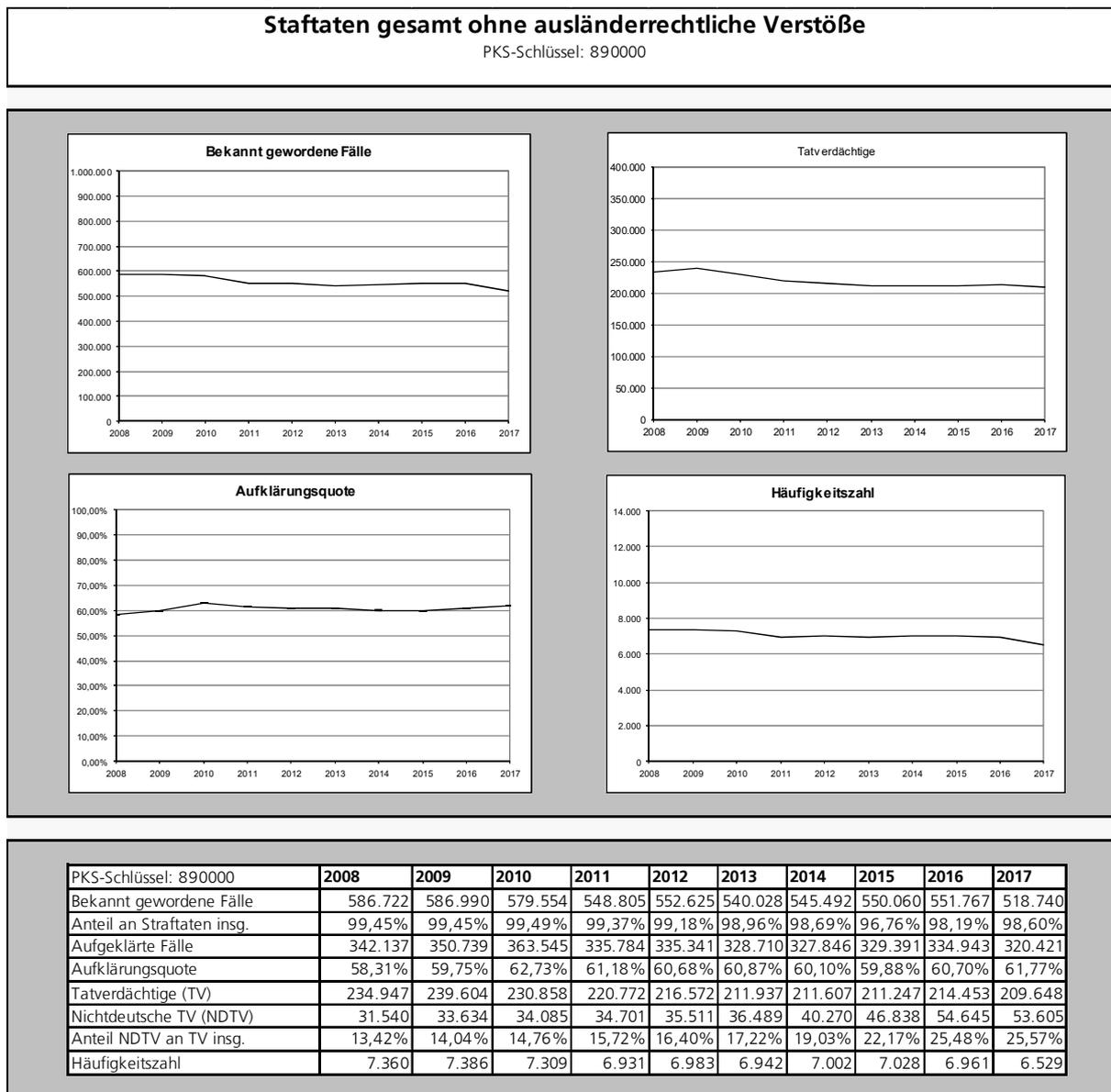


Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Kriminalität im (Berichts-)Jahr⁴ 2017 in Niedersachsen so stark abgenommen hat, dass in vielen Kriminalitätsbereichen die niedrigste Belastung oder eine der kleinsten Belastungen der vergangenen 10 Jahre festzustellen ist. Im Jahr 2017 sind 526.120 Straftaten (Fälle) in der PKS des Landes Niedersachsen registriert worden, gegenüber dem Vorjahr

⁴ Siehe Ziff. 1.1 und 3.2.

entspricht das einer Abnahme von -6,38% (-35.843) Fälle. Aufgeklärt wurden 327.762 Fälle (2016: 345.080 Fälle, -17.318 Fälle, -5,02%), sodass sich eine Aufklärungsquote von 62,30% ergibt (2016: 61,41%, +0,89PP).

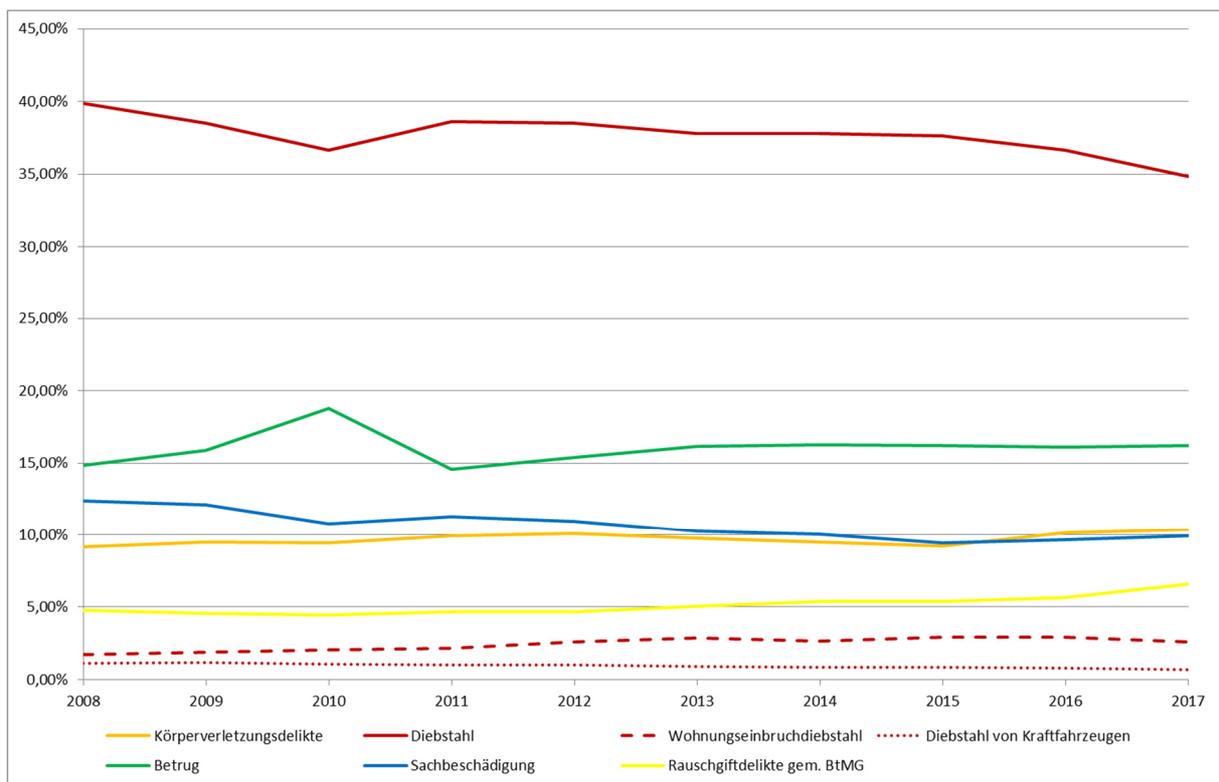
Abbildung 2: Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße



Die PKS des Jahres 2017 ist grundsätzlich geprägt durch einen Rückgang der Kriminalität. Hierbei ist der abnehmende Flüchtlingszuzug nur ein Faktor. Denn mitursächlich für die Zunahme an Fallzahlen in den beiden Vorjahren war die Migration von „Flüchtlings“ aus dem arabischen und nordafrikanischen Raum (siehe Ziff. 1.1 und 1.2). Erkennbar ist dies aktuell an der Abnahme ausländerrechtlicher Verstöße gegenüber dem Jahr 2016 (-2.816, -27,62% von 10.196 auf 7.380).

Aber auch ohne die in der PKS registrierten ausländerrechtlichen Verstöße, welche größtenteils Einreise- und Aufenthaltsverstöße sind, ergibt sich eine Abnahme von -5,99% (-33.027) von 551.767 auf 518.740 Fälle. In der Richtung gleich, aber unterschiedlich stark ist die Entwicklung der Aufklärungsquote: Während bei der Gesamtkriminalität noch eine Zunahme von +0,89PP festzustellen ist, kann unter Ausklammerung der ausländerrechtlichen Verstöße eine Steigerung von +1,07PP (von 60,70% auf 61,77%) festgestellt werden.

Abbildung 3: Fallzahlenanteile an der Gesamtkriminalität ausgewählter Deliktsbereiche



Die Betrachtung anderer ausgewählter Deliktsbereiche im Zeitraum der vergangenen 10 Jahre lässt erkennen,

- dass die Fallzahlen und der Anteil der Rauschgiftdelikte gem. BtMG (aktuell: +9,41%, +2.989 von 31.771 auf 34.760; +0,95PP von 5,65% auf 6,61%) zunehmen;
- beim Wohnungseinbruchdiebstahl (aktuell: -17,13%, -2.810 von 16.405 auf 13.595; -0,34PP von 2,92% auf 2,58%) gehen die Fallzahlen und der Anteil zwar zurück, aus 10-Jahres-Sicht ist hier aber eher eine Steigung zu verzeichnen.

Dagegen sind Rückgänge besonders

- im Diebstahlsbereich (aktuell: -11,11%, -22.887 von 206.053 auf 183.166; -1,85PP von 36,67% auf 34,81%) und

- der Diebstahl von Kraftfahrzeugen (Kraftwagen und Krafträder; aktuell: -18,60%, -848 von 4.560 auf 3.712; -0,11PP von 0,81% auf 0,71%) sowie
- die Sachbeschädigungen (aktuell -3,73%, -2.017 von 54.120 auf 52.103; aber +0,27PP von 9,63% auf 9,90%)

zu verzeichnen.

Tabelle 2: Vollendungsquote; Alkoholeinfluss; ausländerrechtliche Verstöße

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bekanntgewordene Fälle	589.967	590.233	582.547	552.257	557.219	545.704	552.730	568.470	561.963	526.120
Vollendete Fälle	550.853	545.514	540.361	511.910	517.261	505.336	511.714	525.525	519.533	486.638
Vollendungsquote	93,37%	92,42%	92,76%	92,69%	92,83%	92,60%	92,58%	92,45%	92,45%	92,50%
Anzahl aufgeklärter Fälle mit Alkoholeinfluss	50.501	51.665	49.589	48.703	50.090	44.542	43.175	40.799	42.780	40.492
Anteil aufgeklärter Fälle mit Alkoholeinfluss	8,56%	8,75%	8,51%	8,82%	8,99%	8,16%	7,81%	7,18%	7,61%	7,70%
Anzahl ausländerrechtlicher Verstöße	3.245	3.244	2.993	3.452	4.594	5.676	7.238	18.410	10.196	7.380
Anteil ausländerrechtlicher Verstöße	0,55%	0,55%	0,51%	0,63%	0,82%	1,04%	1,31%	3,24%	1,81%	1,40%
davon: Einreise- und Aufenthaltsdelikte	1.867	2.062	1.826	2.263	3.425	4.611	5.915	16.798	7.845	6.458
Anteil Einreise- und Aufenthaltsdelikte	0,32%	0,35%	0,31%	0,41%	0,61%	0,84%	1,07%	2,95%	1,40%	1,23%

Tabelle 3: Schusswaffengebrauch: Anzahl Fälle, bei denen geschossen wurde

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Mord	5	12	5	5	11	10	7	2	13	3
Totschlag	5	14	7	11	7	10	12	15	7	3
Raubdelikte	15	14	14	13	12	15	12	11	22	8
Körperverletzungen	168	203	157	135	90	131	106	92	108	83
Bedrohung	44	31	32	24	37	25	21	34	26	38
Wilderei	39	38	50	44	10	8	24	29	47	38
Sachbeschädigung	245	350	214	214	82	92	247	249	219	179
Straftaten gegen das Waffengesetz		254	197	222	184	169	232	168	201	200
Straftaten unter anderem gegen das Tierschutz- und Bundesjagdgesetz	109	82	104	91	32	25	76	85	68	59
Gesamtkriminalität	654	1049	804	797	478	502	754	708	734	631

Abnahmen sind ebenfalls bei den aufgeklärten Fällen unter Alkoholeinfluss (von 42.780 auf 40.492 Fälle, -2.288 Fälle, -5,35%) sowie bei den Fällen, bei denen geschossen worden ist (von 734 auf 631 Fälle, -103 Fälle, -14,03%), zu verzeichnen. Im Bereich der Bedrohung wird mehr geschossen (+46,15%, von 26 auf 38 Fälle), obwohl die Fallzahlen auch abnehmen (-3,56%, -376 Fälle, von 10.562 auf 10.186).

4.2 Tatverdächtige

Tabelle 4: Tatverdächtige nach Geschlecht sowie deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamt	237.406	242.350	233.063	223.419	220.124	216.431	217.569	228.703	222.092	214.727
Männer	180.119	183.455	175.478	168.875	166.016	161.860	162.632	171.533	168.756	162.948
Anteil Männer	75,87%	75,70%	75,29%	75,59%	75,42%	74,79%	74,75%	75,00%	75,98%	75,89%
Frauen	57.287	58.895	57.585	54.544	54.108	54.571	54.937	57.150	53.336	51.779
Anteil Frauen	24,13%	24,30%	24,71%	24,41%	24,58%	25,21%	25,25%	24,99%	24,02%	24,11%
Deutsche Tatverdächtige	203.627	206.216	196.922	186.171	181.145	175.546	171.402	164.483	159.885	156.104
Anteil deutsche Tatverdächtige	85,77%	85,09%	84,49%	83,33%	82,29%	81,11%	78,78%	71,92%	71,99%	72,70%
Nichtdeutsche Tatverdächtige	33.779	36.134	36.141	37.248	38.979	40.885	46.167	64.220	62.207	58.623
Anteil nichtdeutsche Tatverdächtige	14,23%	14,91%	15,51%	16,67%	17,71%	18,89%	21,22%	28,08%	28,01%	27,30%

Auch in den Tatverdächtigenzahlen spiegelt sich der Kriminalitätsrückgang wieder: Hinsichtlich der Gesamtkriminalität ist eine Abnahme von 222.092 auf 214.727 (-7.365 Tatverdächtige, -3,32%) festzustellen, wobei auch die Anzahl der Tatverdächtigen ohne die ausländerrechtlichen Verstöße abnimmt (-4.805, -2,24%, von 214.453 auf 209.648).

Auch bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ist in beiden Varianten ein Minus zu verzeichnen, wobei das Minus bei der Gesamtkriminalität größer ausfällt (Gesamtkriminalität: -5,76%, -3.584 von 62.207 auf 58.623; Gesamtkriminalität abzüglich der ausländerrechtlichen Verstöße: -1,90%, -1.040 von 54.645 auf 53.605).

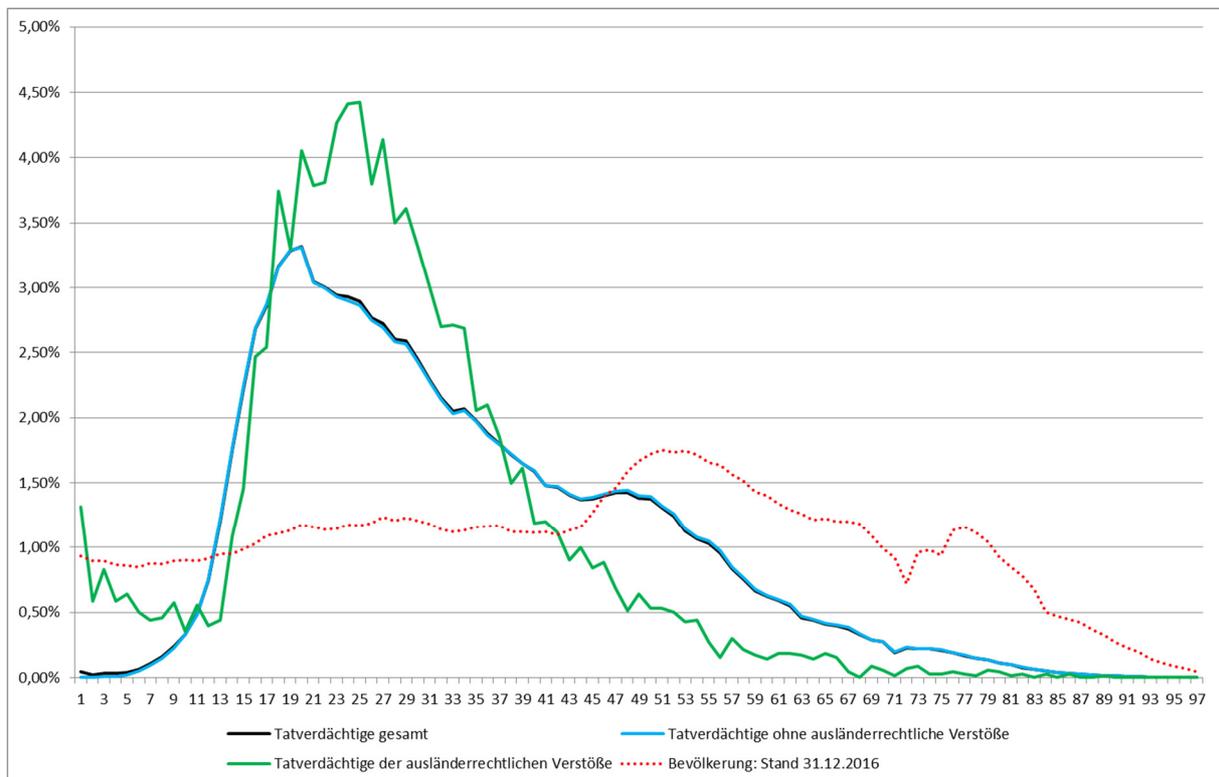
Tabelle 5: (Nichtdeutsche) Tatverdächtige ohne ausländerrechtliche Verstöße

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Tatverdächtige ohne ausländerrechtliche Verstöße	234.947	239.604	230.858	220.772	216.572	211.937	211.607	211.247	214.453	209.648
NDTV ohne ausländerrechtliche Verstöße	31.540	33.634	34.085	34.701	35.511	36.489	40.270	46.838	54.645	53.605
Anteil NDTV ohne ausländerrechtliche Verstöße	13,42%	14,04%	14,76%	15,72%	16,40%	17,22%	19,03%	22,17%	25,48%	25,57%

Tabelle 6: Tatverdächtige nach Altersgruppen und Geschlecht

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamt	237.406	242.350	233.063	223.419	220.124	216.431	217.569	228.703	222.092	214.727
männlich	180.119	183.455	175.478	168.875	166.016	161.860	162.632	171.553	168.756	162.948
weiblich	57.287	58.895	57.585	54.544	54.108	54.571	54.937	57.150	53.336	51.779
Kinder	12.435	11.943	10.975	9.956	8.768	7.081	6.862	6.597	6.250	7.559
männlich	9.096	8.675	7.985	7.192	6.520	5.015	4.902	4.654	4.361	5.417
weiblich	3.339	3.268	2.990	2.764	2.248	2.066	1.960	1.943	1.889	2.142
Jugendliche	30.290	30.259	26.546	24.366	22.642	20.826	20.729	20.351	19.996	20.418
männlich	21.965	21.967	18.872	17.451	16.153	14.793	14.751	14.853	14.735	15.173
weiblich	8.325	8.292	7.674	6.915	6.489	6.033	5.978	5.498	5.261	5.245
Minderjährige gesamt	42.725	42.202	37.521	34.322	31.410	27.907	27.591	26.948	26.246	27.977
männlich	31.061	30.642	26.857	24.643	22.673	19.808	19.653	19.507	19.096	20.590
weiblich	11.664	11.560	10.664	9.679	8.737	8.099	7.938	7.441	7.150	7.387
Heranwachsende	25.591	26.674	25.063	23.475	22.446	21.357	20.731	22.404	21.867	20.981
männlich	20.360	21.237	19.700	18.460	17.657	16.592	16.157	17.660	17.322	16.686
weiblich	5.231	5.437	5.363	5.015	4.789	4.765	4.574	4.744	4.545	4.295
Erwachsene ab 21 Jahre	169.090	173.474	170.479	165.622	166.268	167.167	169.247	179.351	173.979	165.769
männlich	128.698	131.576	128.921	125.772	125.686	125.460	126.822	134.386	132.338	125.672
weiblich	40.392	41.898	41.558	39.850	40.582	41.707	42.425	44.965	41.641	40.097

Abbildung 4: Anteil der Altersjahrgänge der Tatverdächtigen sowie der Bevölkerung



Hinsichtlich des Alters ist festzustellen, dass die Anzahl der tatverdächtigen Minderjährigen (+6,60%, + 1.731 von 26.246 auf 27.977) und hier insbesondere die der tatverdächtigen Kinder (+20,94%, +1.309 von 6.250 auf 7.559) im Vergleich zum Vorjahr zugenommen hat.

Um die Zunahme des Kriminalitätsvolumens im Bereich der Kinder besser erläutern zu können, ist ein Blick auf die Entwicklung der aufgeklärten Fälle von tatverdächtigen Kindern hilfreich. Ein erheblicher Teil der Zunahme von +1.175 aufgeklärten Fällen von Kindern (+20,20%) entfällt auf den Deliktsbereich [Unerlaubter Aufenthalt 72571*] mit +368 Fälle (31,32% von 1.175) und hier im Speziellen auf Fälle, welche zu einem großen Teil im Kontext der freiwilligen Ausreise festgesellt worden sind. Hierbei sind zu einem erheblichen Teil auch Kinder unter 6 Jahren festzustellen.

Weitere Deliktsbereiche, bei denen eine hohe absolute Fallzahlzunahme von Kindern festzustellen ist, sind

- der einfache Ladendiebstahl [326] mit +418 Fällen (35,57%) und die
- Sachbeschädigung [674] mit +178 Fällen (15,15%).

Rein rechnerisch machen diese beiden Bereiche sowie der o.a. Bereich [72571] über 80% der Zunahme aus. Weitere Deliktsbereiche, die hinsichtlich der absoluten Zahlen stärker zunehmen, sind die Körperverletzungsdelikte [22] mit +123 Fällen und die Rauschgiftdelikte [73] mit +56 Fällen. In der Summe machen die Zunahme dieser 5 dargestellten Bereiche rund 97% der Zunahme aus.

Weiterhin ist hinsichtlich des Alters festzustellen, dass die Tatverdächtigen der ausländerrechtlichen Verstöße jünger sind als die Tatverdächtigen der restlichen Kriminalität; der Mittelwert bei den ausländerrechtlichen Verstößen beträgt im Jahr 2017 27,73 Jahre, der der restlichen Kriminalität 33,79 Jahre, zusammen 33,65 Jahre. Die Bevölkerung von Niedersachsen hat ein wesentlich höheres Durchschnittsalter, es liegt bei über 44 Jahren, wobei das Durchschnittsalter der Nichtdeutschen nur bei fast 36 Jahren liegt⁵.

Wird der Aufenthaltsanlass der nichtdeutschen Tatverdächtigen der beiden letzten Jahre betrachtet, so sind die höchsten absoluten und relativen Zunahmen bei den Geduldeten

⁵ Für die Bevölkerung konnte kein genaues Durchschnittsalter berechnet werden, da die vom LSN zur Verfügung gestellten Daten eine Kategorie „100 Jahre und älter aufweisen“; Quelle:

<http://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/mustertabelle.asp>, Tabelle: A100001L (Stand: 16.04.2018). Die Bevölkerungsdaten haben den Stand 31.12.2016; insofern werden die Flüchtlingszahlen des Jahres 2017 nicht berücksichtigt.

(+14,42%, +246 von 1.706 auf 1.952) und bei den Schülern (+22,22%, +152 von 684 auf 836) zu verzeichnen.

Tabelle 7: Aufenthaltsanlass von nichtdeutschen Tatverdächtigen

	2016		2017		Veränderung	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	in %	in PP
Keine Angabe	60	0,10%	40	0,07%	-33,33	-0,03
Arbeitnehmer	8.111	13,04%	8.297	14,15%	2,29	1,11
Asylbewerber	14.499	23,31%	12.533	21,38%	-13,56	-1,93
International/national Schutzberechtigte (Flüchtlingsstatus, subsidiärer Schutz, nationale Abschiebungsverbote) und Asylberechtigte	1.853	2,98%	1.957	3,34%	5,61	0,36
Gewerbetreibender	910	1,46%	789	1,35%	-13,30	-0,12
Duldung (Abschiebungshindernisse nach Abschluss des Asylverfahrens)	1.706	2,74%	1.952	3,33%	14,42	0,59
Kontingentflüchtlinge	130	0,21%	159	0,27%	22,31	0,06
Sonstiger erlaubter Aufenthalt	23.376	37,58%	23.479	40,05%	0,44	2,47
Stationierungstreitkräfte und Familienangehörige	25	0,04%	14	0,02%	-44,00	-0,02
Schüler	684	1,10%	836	1,43%	22,22	0,33
Student	238	0,38%	239	0,41%	0,42	0,03
Tourist / Durchreisender	2.763	4,44%	2.645	4,51%	-4,27	0,07
Unerlaubter Aufenthalt	7.852	12,62%	5.683	9,69%	-27,62	-2,93
Gesamt	62.207	100,00%	58.623	100,00%	-5,76	

4.3 Opfer

Opfer im Sinne der PKS sind **nicht** alle Personen, die durch Straftaten geschädigt werden (siehe Ziff. 3.2); beispielsweise sind Geschädigte eines Wohnungseinbruchs **keine** Opfer i.S. der PKS; vereinfacht ausgedrückt sind die hier ausgewiesenen Opfer der PKS bei Gewaltdelikten (Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, Körperverletzung pp.) geschädigt worden.

Auch hinsichtlich der opferbezogenen Kriminalität ist ein Rückgang zu verzeichnen. Sowohl die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle mit Opfern (-3,75%, -3.260 von 86.897 auf 83.637) als auch die Zahl der Opfer (-4,42%, -4.500 von 101.711 auf 97.211) gehen zurück. Jedoch ist die prozentuale Abnahme nicht so hoch wie bei der Gesamtkriminalität abzüglich der ausländerrechtlichen Verstöße. Denn der Anteil der Fälle mit Opfern nimmt diesbezüglich zu: +0,37PP von 15,75% auf 16,12%.

Hinsichtlich der Geschlechter ist festzustellen, dass die Anzahl der männlichen Opfer -4,56%, (-2.770 von 60.722 auf 57.952) etwas stärker abnimmt als die Anzahl der weiblichen Opfer (-4,22%, -1.730 von 40.989 auf 39.259), sodass deren Anteil leicht zunimmt (+0,09PP von 40,30% auf 40,39%).

Grundsätzlich gilt, dass Frauen hinsichtlich der Opferkriminalität stärker betroffen sind als Männer: Insgesamt wurden 75.190 aufgeklärte Opferdelikte im Jahr 2017 registriert. 42,08% (31.643 von 75.190) der aufgeklärten Opferdelikte sind zum Nachteil von Frauen begangen worden. Dagegen beträgt der Anteil der Frauen bei den Tatverdächtigen nur 14,98% (11.262 von 75.190 aufgeklärte Fälle).

Tabelle 8: Fallzahlen mit Opfern, Opfer nach Geschlecht

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Fälle	589.967	590.234	582.547	552.257	557.219	545.704	552.730	568.470	561.963	526.120
Anzahl Fälle ohne ausländerrechtliche Verstöße	586.722	586.990	579.554	548.805	552.625	540.028	545.492	550.060	551.767	518.740
Anzahl bekannt gewordener Fälle mit Opfern	81.872	84.916	83.269	84.645	85.708	81.840	81.215	80.615	86.897	83.637
Anteil der Fälle mit Opfern an den Fällen ohne ausländerrechtliche Verstöße	13,95%	14,47%	14,37%	15,42%	15,51%	15,15%	14,89%	14,66%	15,75%	16,12%
Anzahl Opfer - Hinweis: keine Echtzählung wie bei TV	95.766	98.526	96.283	99.068	100.179	95.833	94.549	93.787	101.711	97.211
Opfer- gefährdungszahl (OGZ)	1.201	1.240	1.214	1.251	1.266	1.232	1.214	1.198	1.283	1.223
Opfer pro Fall	1,17	1,16	1,16	1,17	1,17	1,17	1,16	1,16	1,17	1,16
Männer	57.695	58.861	57.161	60.323	60.534	57.432	56.206	55.730	60.722	57.952
Anteil Männer	60,25%	59,74%	59,37%	60,89%	60,43%	59,93%	59,45%	59,42%	59,70%	59,61%
Frauen	38.071	39.665	39.122	38.745	39.645	38.401	38.343	38.057	40.989	39.259
Anteil Frauen	39,75%	40,26%	40,63%	39,11%	39,57%	40,07%	40,55%	40,58%	40,30%	40,39%

Über 40% der Opfer haben in den Jahren 2016 und 2017 keine Beziehung zum Tatverdächtigen gehabt; jedoch sind auch über 20% der Opfer mit den Tatverdächtigen verwandt oder haben bzw. hatten eine partnerschaftliche Beziehung zum Tatverdächtigen und über 15% sind mit dem Tatverdächtigen befreundet oder bekannt, wie die folgende Tabelle zeigt.

Bei den schwersten Gewalttaten Mord und Totschlag stehen Opfer und Täter oft in einer Beziehung zueinander (siehe Tabellen 9 bis 11).

Tabelle 9: Opfer nach Beziehungen zum Tatverdächtigen

Anzahl Opfer	2016		2017		Veränderung	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	in %	in PP
Ehepartner	4.858	4,78%	4.544	4,67%	-6,46	-0,11
eingetragene Lebenspartnerschaft	69	0,07%	7	0,01%	-89,86	-0,06
Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften	4.160	4,09%	4.143	4,26%	-0,41	0,17
Ehemalige Partnerschaften	5.293	5,20%	5.042	5,19%	-4,74	-0,01
Kinder	1.924	1,89%	1.964	2,02%	2,08	0,13
Enkel	71	0,07%	64	0,07%	-9,86	0,00
Eltern	2.492	2,45%	1.511	1,55%	-39,37	-0,90
Großeltern	88	0,09%	82	0,08%	-6,82	-0,01
Geschwister	1.396	1,37%	1.334	1,37%	-4,44	0,00
Schwiegereltern, -sohn, -tochter	317	0,31%	348	0,36%	9,78	0,05
Sonstige Angehörige nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB	1.177	1,16%	1.083	1,11%	-7,99	-0,05
Ungeklärt	17.292	17,00%	16.842	17,33%	-2,60	0,33
Enge Freundschaft	584	0,57%	593	0,61%	1,54	0,04
Bekanntschaft / Freundschaft	8.527	8,38%	8.328	8,57%	-2,33	0,19
Flüchtige Bekantschaft	7.506	7,38%	7.068	7,27%	-5,84	-0,11
Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen	2.734	2,69%	2.611	2,69%	-4,50	0,00
Keine Beziehung	43.223	42,50%	41.647	42,84%	-3,65	0,34
Gesamt	101.711	100,00%	97.211	100,00%	-4,42	0,00

Tabelle 10: Anzahl der Opfer in ausgewählten Beziehungen und Deliktsbereichen⁶

<i>Anzahl Opfer</i>	Mord	Totschlag	Sexual- straftaten	Raubdelikte	Körper- verletzungen	Nötigung	Bedrohung	Gesamtzahl der Beziehungsart
Partnerschaften	16	40	338	106	9.885	493	1.827	13.736
Familie	10	16	237	45	3.806	146	854	5.303
Sonstige Angehörige nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB	2	7	80	6	695	42	226	1.083
Enge Freundschaft	1	3	74	6	387	25	58	593
Bekannschaft / Freundschaft	8	29	775	194	5.301	419	1.249	8.328
Flüchtige Bekannschaft	4	16	385	185	4.521	455	1.302	7.068
Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen	2	6	204	31	1.674	142	386	2.611
Ungeklärt	95	67	776	1.128	11.168	1.072	1.974	16.842
Keine Beziehung	48	47	2.018	2.232	24.134	4.152	4.628	41.647
Gesamtzahl im Deliktsbereich	186	231	4.887	3.933	61.571	6.946	12.504	97.211

Tabelle 11: Anteile der Beziehungsarten in ausgewählten Deliktsbereichen

<i>Anzahl Opfer</i>	Mord	Totschlag	Sexual- straftaten	Raubdelikte	Körper- verletzungen	Nötigung	Bedrohung	Gesamtzahl der Beziehungsart
Partnerschaften	8,60%	17,32%	6,92%	2,70%	16,05%	7,10%	14,61%	14,13%
Familie	5,38%	6,93%	4,85%	1,14%	6,18%	2,10%	6,83%	5,46%
Sonstige Angehörige nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB	1,08%	3,03%	1,64%	0,15%	1,13%	0,60%	1,81%	1,11%
Enge Freundschaft	0,54%	1,30%	1,51%	0,15%	0,63%	0,36%	0,46%	0,61%
Bekannschaft / Freundschaft	4,30%	12,55%	15,86%	4,93%	8,61%	6,03%	9,99%	8,57%
Flüchtige Bekannschaft	2,15%	6,93%	7,88%	4,70%	7,34%	6,55%	10,41%	7,27%
Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen	1,08%	2,60%	4,17%	0,79%	2,72%	2,04%	3,09%	2,69%
Ungeklärt	51,08%	29,00%	15,88%	28,68%	18,14%	15,43%	15,79%	17,33%
Keine Beziehung	25,81%	20,35%	41,29%	56,75%	39,20%	59,78%	37,01%	42,84%
Gesamtzahl im Deliktsbereich	186	231	4.887	3.933	61.571	6.946	12.504	97.211

⁶ Die Gesamtzahl der Beziehungsart entspricht nicht der Summe der dargestellten Deliktsbereiche, da nicht alle Deliktsbereiche dargestellt werden.

4.4 Schaden

Ebenso wie nicht alle Straftaten der PKS Taten mit Opfern sind, sind auch nicht alle Straftaten der PKS Taten mit einem finanziellen Schaden (zum Schadensbegriff siehe Ziff. 3.2). Vereinfacht ausgedrückt sind Taten mit Schaden (Schadensdelikte) im Sinne der PKS alle Taten, bei denen dem Geschädigten ein materielles Gut abhandengekommen ist, also z.B. alle Diebstahls- und Betrugsdelikte, aber beispielsweise nicht die Sachbeschädigung.

Auch die Anzahl der Schadensdelikte nahm im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr ab (-9,41%, -29.774, von 316.462 auf 286.688). Gleiches gilt für die (Gesamt-)Schadenssumme (-14,44%, ca. -66.445.604 EUR von 460.058.725 auf 393.613.121).

Der Schaden insgesamt wird wesentlich durch den registrierten Schaden aus der Wirtschaftskriminalität beeinflusst. Der Schaden aus den Straftaten der Wirtschaftskriminalität beträgt 2017 nur noch 71.623.012 EUR und fällt damit weit unter die in den Vorjahren erreichten Summen.

Hinsichtlich der hohen Summe des Jahres 2014 ist anzumerken, dass im Jahr 2014 ein Verfahren wegen Insolvenzverschleppung registriert worden ist, dieses verursachte alleine etwa 150.620.000 EUR Schadenssumme. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2010 mehrere Tausend Fälle des Leistungsbetruges eines Umfangverfahrens in die PKS eingeflossen sind.

Tabelle 12: Kriminalitätsschaden im Überblick

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Fälle	589.967	590.234	582.547	552.257	557.219	545.704	552.730	568.470	561.963	526.120
Anzahl der Fälle mit Schaden	346.654	343.839	345.220	315.708	321.107	315.771	319.506	327.224	316.462	286.688
Schaden in Tausend EUR	538.460	513.886	696.633	504.962	632.113	497.890	708.422	482.894	460.059	393.613
Schaden pro Fall	1.553	1.495	2.018	1.599	1.969	1.577	2.217	1.476	1.454	1.373
Fälle Wirtschaftskriminalität	6.026	7.813	21.359	6.392	6.234	7.611	4.551	4.506	6.496	4.182
Anzahl der Fälle Wirtschaftskriminalität mit Schaden	5.356	7.145	20.555	5.553	5.533	6.462	4.096	4.106	6.193	3.671
Schaden der Fälle der Wirtschaftskriminalität in Tausend EUR	215.566	198.965	366.682	197.828	234.050	166.621	356.114	138.060	133.894	71.623
Schaden pro Fall (Wirtschaftskriminalität)	40.248	27.847	17.839	35.625	42.301	25.785	86.942	33.624	21.620	19.510

5 Regionale Verteilung der Kriminalität

Zur regionalen Verteilung der Kriminalität ist vorab anzumerken, dass die Kriminalitätsbelastung durch die Häufigkeitszahl (siehe Ziff. 3.2) dargestellt wird, um die unterschiedlichen Einwohnerzahlen der Kreise und Kreisfreien Städte zu berücksichtigen.

Tabelle 13: Kriminalitätsbelastung (Häufigkeitszahl) nach Gebietskörperschaften

Häufigkeitszahl	Gesamtkriminalität			Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße		
	2016	2017	Veränd. in %	2016	2017	Veränd. in %
Kreisfreie Städte	9.252	8.774	-5,17	9.159	8.706	-4,95
Landkreise	5.907	5.451	-7,72	5.815	5.392	-7,27
Region Hannover	10.633	9.984	-6,10	10.300	9.702	-5,81
Niedersachsen	7.090	6.621	-6,61	6.961	6.529	-6,21

Weiterhin ist bei dem Vergleich zu beachten, dass die Kreisfreien Städte und die Region Hannover höher belastet sind als die Landkreise. Dieses ist kein spezifisch niedersächsisches Phänomen. Ursächlich sind hierfür verschiedene Faktoren: Beispielsweise sind in Städten oder städtischen Gebieten aufgrund von Pendlerbewegungen häufig wesentlich mehr Personen anwesend als in den Meldebehörden registriert. Auch unterscheidet sich beispielsweise die städtische Sozialstruktur von der ländlichen ebenso wie die Tatgelegenheitsstruktur durch die sich in den Zentren ballende Geschäftswelt und sonstige unterscheidende Infrastruktur (beispielhaft sei hier das Erschleichen von Leistungen durch Schwarzfahren in den Straßenbahnen der Landeshauptstadt Hannover genannt).

Insgesamt betrachtet nahm die Häufigkeitszahl in Niedersachsen im Jahr 2017 (wie auch die Fallzahlen) ab (-6,61%, -469 von 7.090 auf 6.621). Auch unter Ausklammerung der ausländerrechtlichen Verstöße ist ein ähnlich hoher Rückgang festzustellen (-6,21%, -432, von 6.961 auf 6.529).

Tabelle 14: Häufigkeitszahlen der Landkreise und kreisfreien Städte

Häufigkeitszahlen	Gesamtkriminalität			Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße		
	2016	2017	Veränd. in %	2016	2017	Veränd. in %
Braunschweig, Kreisfreie Stadt	9.509	9.211	-3,14	9.304	9.105	-2,14
Gifhorn, Landkreis	4.285	4.058	-5,29	4.267	4.036	-5,41
Goslar, Landkreis	6.645	6.205	-6,62	6.636	6.188	-6,75
Helmstedt, Landkreis	6.266	6.329	1,01	6.233	6.255	0,35
Peine, Landkreis	5.333	5.144	-3,54	5.291	5.109	-3,44
Salzgitter, Kreisfreie Stadt	6.493	5.659	-12,84	6.477	5.649	-12,78
Wolfenbüttel, Landkreis	3.879	3.791	-2,27	3.870	3.776	-2,43
Wolfsburg, Kreisfreie Stadt	7.246	6.677	-7,85	7.220	6.631	-8,16
Göttingen, Landkreis	7.881	6.752	-14,32	7.166	6.650	-7,20
Hameln-Pyrmont, Landkreis	6.215	6.269	0,88	6.186	6.254	1,10
Hildesheim, Landkreis	6.569	5.776	-12,07	6.534	5.758	-11,88
Holzminde, Landkreis	4.867	4.913	0,93	4.826	4.894	1,41
Nienburg (Weser), Landkreis	5.683	5.271	-7,26	5.668	5.262	-7,16
Northeim, Landkreis	5.776	4.993	-13,55	5.735	4.982	-13,13
Schaumburg, Landkreis	5.904	5.594	-5,25	5.896	5.574	-5,46
Hannover, Region	10.633	9.984	-6,11	10.300	9.702	-5,81
Celle, Landkreis	6.507	6.138	-5,67	6.490	6.126	-5,61
Harburg, Landkreis	7.146	5.176	-27,57	7.106	5.113	-28,05
Heidekreis, Landkreis	8.008	8.909	11,24	7.959	8.459	6,28
Lüchow-Dannenberg, Landkreis	4.895	4.557	-6,91	4.876	4.549	-6,71
Lüneburg, Landkreis	6.968	6.924	-0,64	6.895	6.907	0,17
Rotenburg (Wümme), Landkreis	6.241	5.908	-5,34	6.170	5.869	-4,88
Niedersachsen	7.090	6.621	-6,61	6.961	6.529	-6,21

Häufigkeitszahlen	Gesamtkriminalität			Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße		
	2016	2017	Veränd. in %	2016	2017	Veränd. in %
Stade, Landkreis	5.469	5.718	4,55	5.442	5.676	4,30
Uelzen, Landkreis	6.143	5.350	-12,91	6.096	5.330	-12,57
Ammerland, Landkreis	4.210	3.927	-6,73	4.205	3.918	-6,83
Cloppenburg, Landkreis	4.677	4.231	-9,53	4.663	4.216	-9,59
Cuxhaven, Landkreis	4.933	5.134	4,07	4.903	5.072	3,45
Delmenhorst, Kreisfreie Stadt	8.701	7.971	-8,39	8.692	7.937	-8,69
Diepholz, Landkreis	5.581	4.915	-11,93	5.573	4.904	-12,00
Friesland, Landkreis	5.706	5.551	-2,71	5.702	5.537	-2,89
Oldenburg, Landkreis	4.992	4.950	-0,84	4.974	4.929	-0,90
Oldenburg(Oldb), Kreisfreie Stadt	9.044	8.197	-9,36	8.965	8.128	-9,34
Osterholz, Landkreis	5.299	4.769	-9,99	5.285	4.763	-9,88
Vechta, Landkreis	4.973	4.594	-7,62	4.961	4.583	-7,62
Verden, Landkreis	6.350	5.997	-5,56	6.330	5.973	-5,64
Wesermarsch, Landkreis	8.657	5.028	-41,92	8.643	4.986	-42,31
Wilhelmshaven, Kreisfreie Stadt	13.255	13.676	3,18	13.234	13.649	3,14
Aurich, Landkreis	6.053	5.175	-14,50	6.039	5.161	-14,54
Emden, Kreisfreie Stadt	8.956	8.388	-6,34	8.924	8.367	-6,24
Emsland, Landkreis	5.973	5.530	-7,42	5.926	5.499	-7,21
Grafschaft Bentheim, Landkreis	6.441	5.978	-7,19	5.941	5.642	-5,03
Leer, Landkreis	5.710	5.199	-8,95	5.572	5.070	-9,01
Osnabrück, Kreisfreie Stadt	10.792	10.469	-3,00	10.665	10.354	-2,92
Osnabrück, Landkreis	4.903	4.536	-7,48	4.564	4.372	-4,21
Wittmund, Landkreis	6.040	5.214	-13,67	6.019	5.206	-13,51
Niedersachsen	7.090	6.621	-6,61	6.961	6.529	-6,21

Ergänzend werden in der Abbildung 15 die Fallzahlen der Landkreise und kreisfreien Städte dargestellt.

Tabelle 15: Fallzahlen der Landkreise und kreisfreien Städte

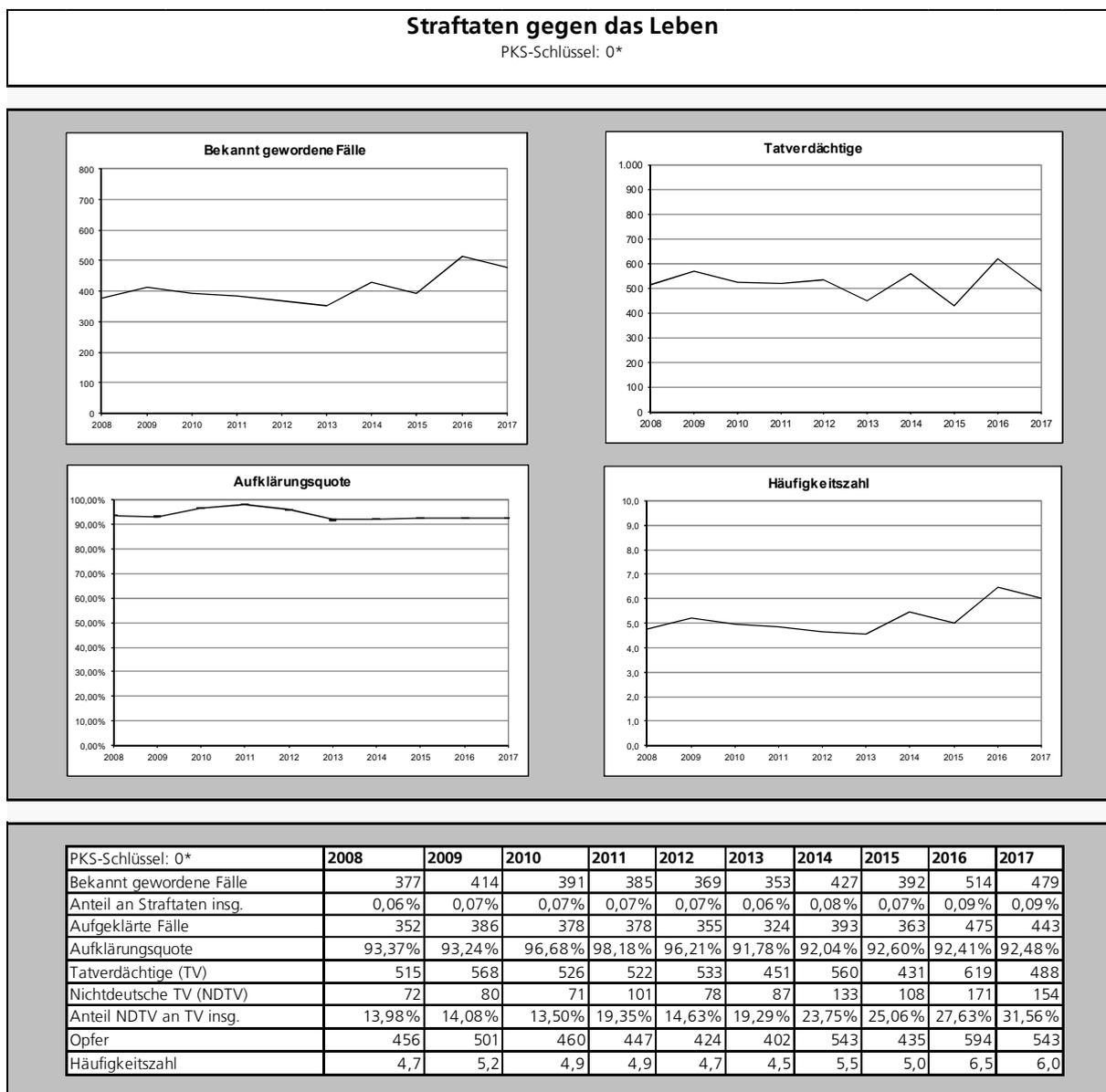
Fallzahlen	Gesamtkriminalität			Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße		
	2016	2017	Veränd. in %	2016	2017	Veränd. in %
Braunschweig, Kreisfreie Stadt	23.902	22.904	-4,18	23.388	22.640	-3,20
Gifhorn, Landkreis	7.464	7.091	-5,00	7.434	7.052	-5,14
Goslar, Landkreis	9.186	8.561	-6,80	9.173	8.538	-6,92
Helmstedt, Landkreis	5.733	5.828	1,66	5.703	5.760	1,00
Peine, Landkreis	7.056	6.840	-3,06	7.001	6.794	-2,96
Salzgitter, Kreisfreie Stadt	6.563	5.867	-10,60	6.547	5.856	-10,55
Wolfenbüttel, Landkreis	4.693	4.583	-2,34	4.682	4.565	-2,50
Wolfsburg, Kreisfreie Stadt	8.988	8.274	-7,94	8.956	8.216	-8,26
Göttingen, Landkreis	20.147	22.082	9,60	18.319	21.749	18,72
Hameln-Pyrmont, Landkreis	9.215	9.294	0,86	9.173	9.272	1,08
Hildesheim, Landkreis	18.199	16.017	-11,99	18.104	15.966	-11,81
Holzminen, Landkreis	3.488	3.513	0,72	3.458	3.500	1,21
Nienburg (Weser), Landkreis	6.856	6.405	-6,58	6.837	6.394	-6,48
Northeim, Landkreis	7.791	6.671	-14,38	7.736	6.656	-13,96
Schaumburg, Landkreis	9.222	8.817	-4,39	9.210	8.786	-4,60
Hannover, Region	121.698	114.685	-5,76	117.881	111.449	-5,46
Celle, Landkreis	11.581	10.949	-5,46	11.551	10.927	-5,40
Harburg, Landkreis	17.732	12.957	-26,93	17.632	12.800	-27,40
Heidekreis, Landkreis	11.233	12.440	10,75	11.163	11.812	5,81
Lüchow-Dannenberg, Landkreis	2.454	2.225	-9,33	2.444	2.221	-9,12
Lüneburg, Landkreis	12.593	12.574	-0,15	12.461	12.544	0,67
Rotenburg (Wümme), Landkreis	10.189	9.652	-5,27	10.073	9.588	-4,81
Niedersachsen	561.963	526.120	-6,38	551.767	518.740	-5,99

Fallzahlen	Gesamtkriminalität			Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße		
	2016	2017	Veränd. in %	2016	2017	Veränd. in %
Stade, Landkreis	10.941	11.529	5,37	10.887	11.444	5,12
Uelzen, Landkreis	5.721	4.973	-13,07	5.677	4.955	-12,72
Ammerland, Landkreis	5.113	4.818	-5,77	5.106	4.807	-5,86
Cloppenburg, Landkreis	7.704	7.020	-8,88	7.681	6.996	-8,92
Cuxhaven, Landkreis	9.773	10.199	4,36	9.712	10.077	3,76
Delmenhorst, Kreisfreie Stadt	6.641	6.141	-7,53	6.634	6.115	-7,82
Diepholz, Landkreis	11.942	10.572	-11,47	11.924	10.548	-11,54
Friesland, Landkreis	5.586	5.463	-2,20	5.582	5.449	-2,38
Oldenburg, Landkreis	6.420	6.409	-0,17	6.397	6.382	-0,23
Oldenburg(Oldb), Kreisfreie Stadt	14.816	13.583	-8,32	14.687	13.469	-8,29
Osterholz, Landkreis	6.018	5.374	-10,70	6.003	5.368	-10,58
Vechta, Landkreis	6.856	6.417	-6,40	6.840	6.401	-6,42
Verden, Landkreis	8.550	8.146	-4,73	8.523	8.114	-4,80
Wesermarsch, Landkreis	7.725	4.489	-41,89	7.713	4.452	-42,28
Wilhelmshaven, Kreisfreie Stadt	10.073	10.421	3,45	10.057	10.401	3,42
Aurich, Landkreis	11.452	9.835	-14,12	11.425	9.809	-14,14
Emden, Kreisfreie Stadt	4.540	4.235	-6,72	4.524	4.224	-6,63
Emsland, Landkreis	19.083	17.773	-6,86	18.934	17.672	-6,67
Grafschaft Bentheim, Landkreis	8.738	8.117	-7,11	8.060	7.660	-4,96
Leer, Landkreis	9.567	8.747	-8,57	9.336	8.530	-8,63
Osnabrück, Kreisfreie Stadt	17.527	17.176	-2,00	17.320	16.988	-1,92
Osnabrück, Landkreis	17.555	16.093	-8,33	16.341	15.513	-5,07
Wittmund, Landkreis	3.453	2.966	-14,10	3.441	2.961	-13,95
Niedersachsen	561.963	526.120	-6,38	551.767	518.740	-5,99

6 Kriminalitätsbereiche

6.1 Straftaten gegen das Leben, Tötungsdelikte

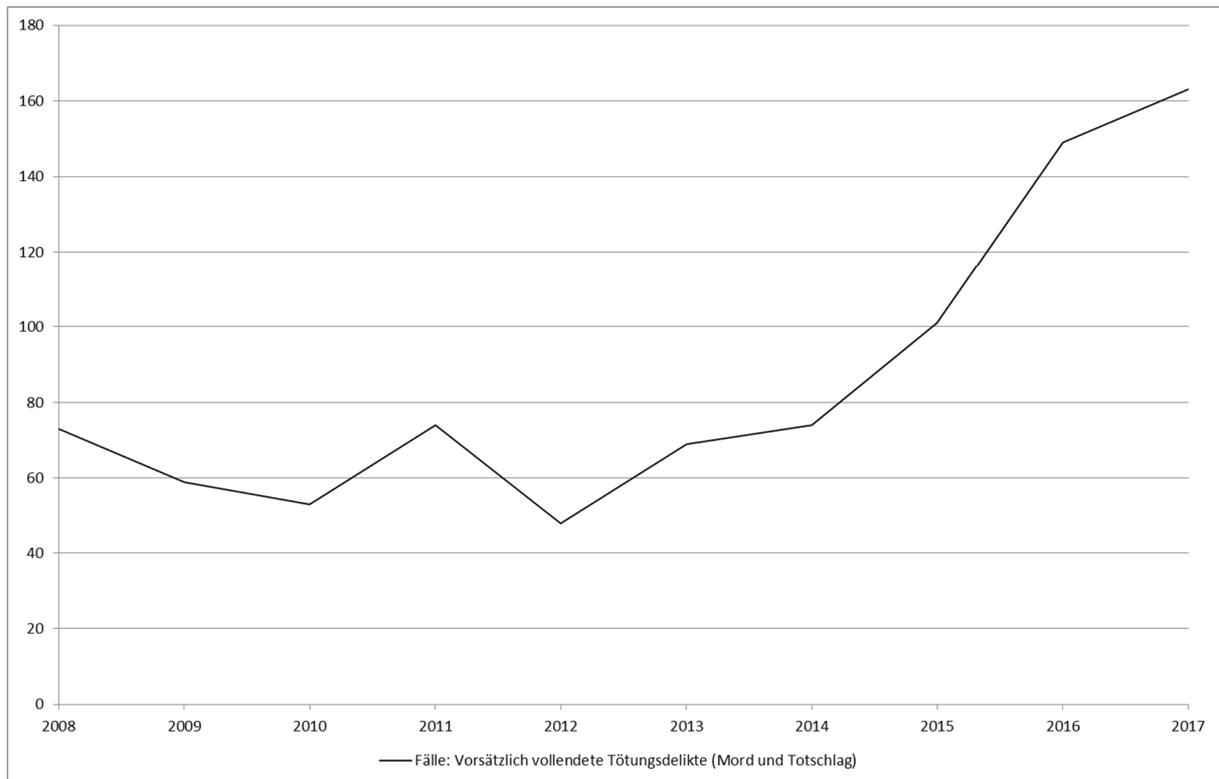
Abbildung 5: Straftaten gegen das Leben im Überblick



Die Gesamtzahl der Straftaten gegen das Leben ist im Jahr 2017 im Vergleich zum Jahr 2016 um -6,81% bzw. -35 Fälle von 514 auf 479 zurückgegangen. Höher ist die Abnahme bei den Tatverdächtigen (-21,16%, -131 von 619 auf 488, wobei der Rückgang bei den NDTV (-9,94% - 17 von 171 auf 154) geringer ausfällt. Auch die Opferzahlen sinken: -8,59%, -51 von 594 auf 543. Die Aufklärungsquote nimmt um +0,07PP (von 92,41% auf 92,48%) zu und verbleibt auf dem hohen Niveau von über 90%.

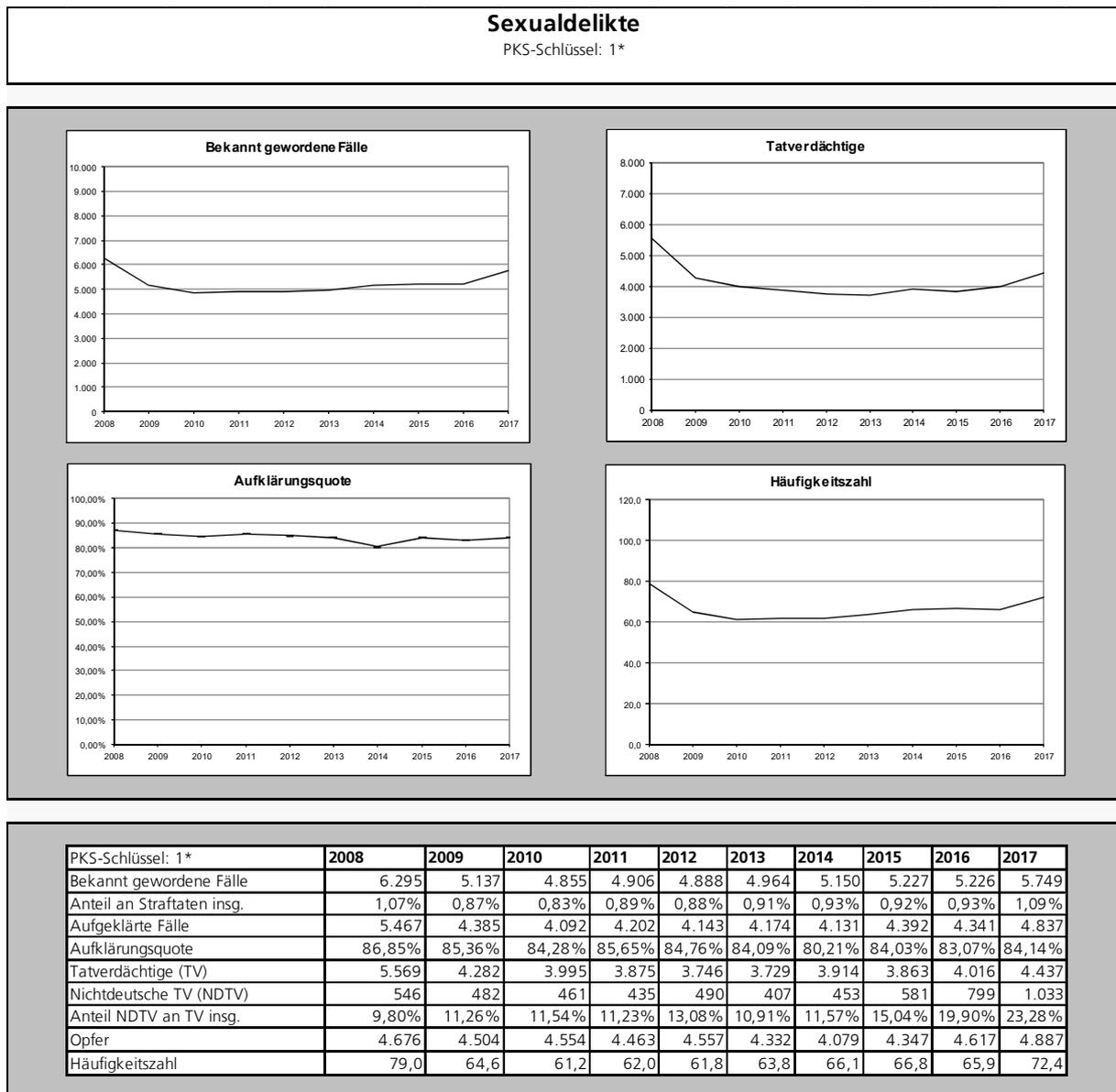
Anders sieht es bei den vorsätzlich vollendeten Tötungsdelikten (Mord und Totschlag) aus: Diese haben um +9,40% (+14 von 149 auf 163) zugenommen. Ursächlich hierfür ist die aus den Medien hinlänglich bekannte Mordserie eines tatverdächtigen Krankenpflegers des Klinikums Delmenhorst, der im Verdacht steht über 200 Patienten getötet zu haben.

Abbildung 6: Fallzahlen der Vorsätzlich vollendeten Tötungsdelikte (Mord und Totschlag)



6.2 Sexualdelikte

Abbildung 7: Sexualdelikte im Überblick



Die Sexualstraftaten sind im Jahr 2017 dagegen gestiegen (+10,01%, +523 von 5.226 auf 5.749 Fälle). Ähnliches gilt für die Opfer (+5,85%, +270 von 4.617 auf 4.887), die gesamten Tatverdächtigen (+10,48%, +421 von 4.016 auf 4.437) und insbesondere die NDTV (+29,29%, +234 von 799 auf 1.033). Auch die Aufklärungsquote hat zugenommen (+1,07PP von 83,07% auf 84,14%).

Bei der Betrachtung der Sexualdelikte ist zu berücksichtigen, dass die Sexualdelikte unterschiedliche Sexualstraftaten umfassen. Im Berichtsjahr 2017 sind folgende Straftatenschlüssel aufgrund von strafrechtlichen Änderungen zum Ende des Jahres 2016 hinzugekommen:

- 111600: Sexuelle Übergriffe gemäß § 177 abs. 1,2,3,4,7,8 und 9 StGB (233 bekannt gewordenen Fälle im Jahr 2017),
- 114000: Sexuelle Belästigung gemäß 184i StGB (740 bekannt gewordene Fälle im Jahr 2017) sowie
- 115000: Straftaten aus Gruppen gemäß § 184j StGB (keine bekannt gewordenen Fälle im Jahr 2017).

Wird dagegen ein Fokus einerseits auf die vergewaltigungsähnlichen Delikte sowie andererseits die (Kinder-/Jugend-)Pornographie-Delikte betrachtet, sind unterschiedliche Entwicklungen festzustellen. Die erstgenannten schweren sexuellen Gewaltdelikte nehmen ab (-6,08%, -58 von 954 auf 896), die letztgenannten Pornographiedelikte, welche keine Opferdelikte im Sinne der PKS darstellen, steigen dagegen (+18,45%, +214 von 1.160 auf 1.374). Letzteres und die neuen Deliktschlüssel sind mitursächlich für die Zunahme bei den Sexualdelikten.

Tabelle 16: Vergewaltigungsähnliche Delikte⁷

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Fälle	805	932	1.001	954	995	932	941	846	954	896
Aufgeklärte Fälle	689	785	869	840	853	786	800	700	801	768
Aufklärungsquote	85,59%	84,23%	86,81%	88,05%	85,73%	84,33%	85,02%	82,74%	83,96%	85,71%
Opfer	825	958	1.018	979	1.008	956	960	859	978	909

Tabelle 17: Verbreitung bzw. Besitz von (Kinder-/Jugend-)Pornographie

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Fälle	2.345	1.274	956	1.047	922	1.215	1.518	1.403	1.160	1.374
Aufgeklärte Fälle	2.162	1.153	821	917	787	1.027	1.151	1.215	974	1.239
Aufklärungsquote	92,20%	90,50%	85,88%	87,58%	85,36%	84,53%	75,82%	86,60%	83,97%	90,17%
TV	2386	1232	917	938	770	981	1.133	1.134	980	1.175
NDTV	74	39	32	34	20	31	34	55	59	101
Anteil NDTV	3,10%	3,17%	3,49%	3,62%	2,60%	3,16%	3,00%	4,85%	6,02%	8,60%

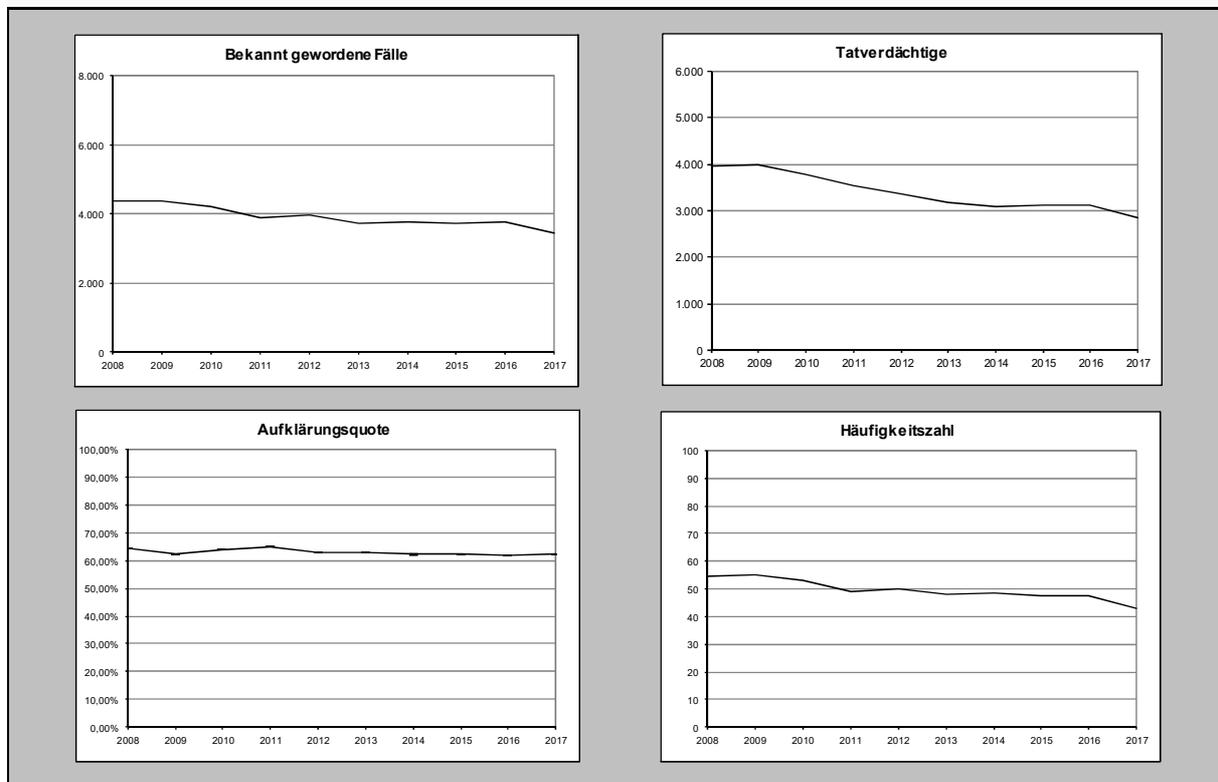
Hinsichtlich der Aufklärungsquote sind auch hier Steigerungen zu verzeichnen (Pornographiedelikte: +6,20PP von 83,97% auf 90,17%; Gewaltdelikte: +1,75PP von 83,96% auf 85,71%).

⁷ Eine Darstellung von Tatverdächtigenzahlen ist aufgrund der technischen Gegebenheiten nicht möglich.

6.3 Raubstrafaten

Abbildung 8: Raubdelikte

Raubdelikte	
PKS-Schlüssel: 21*	

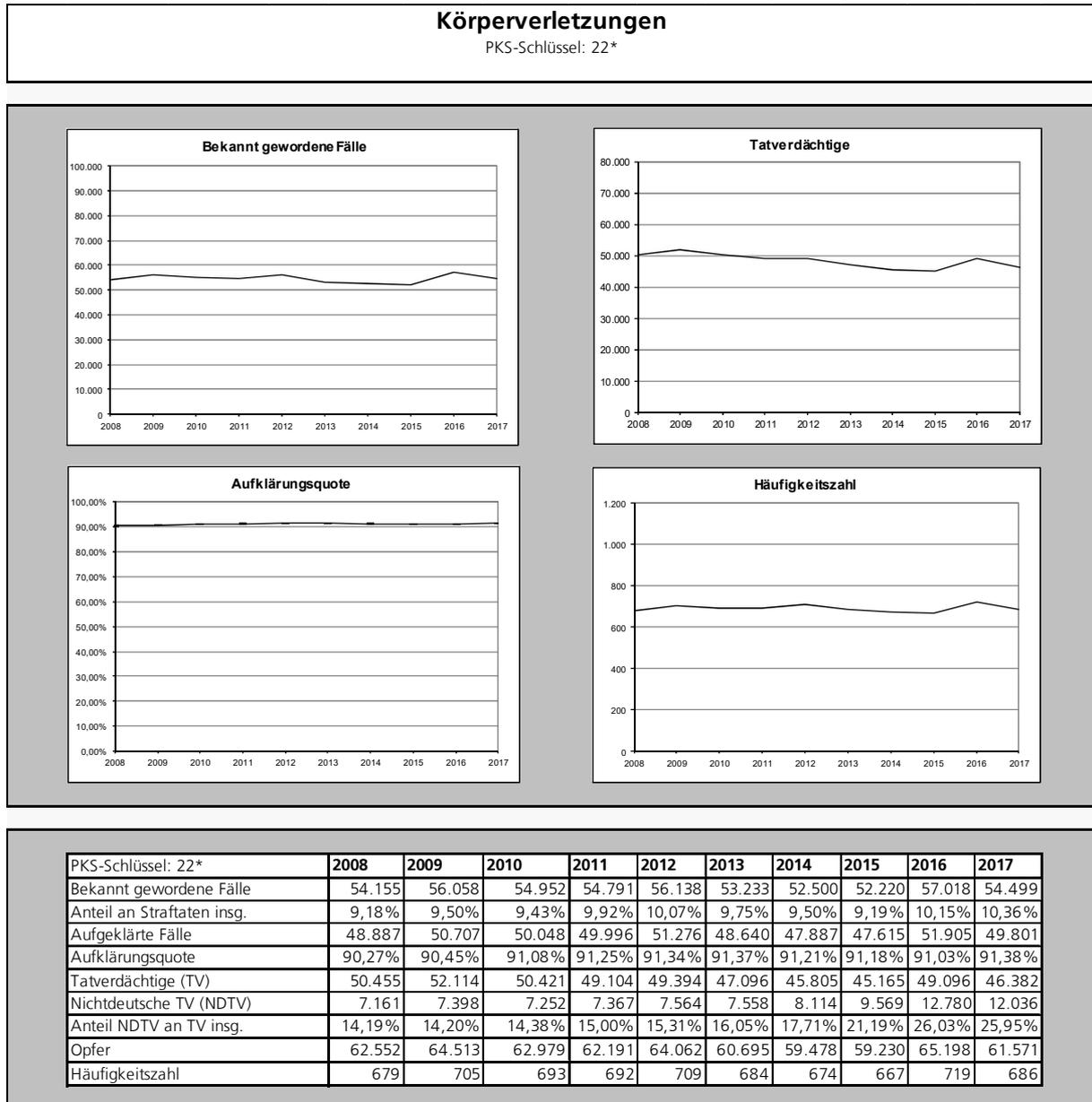


PKS-Schlüssel: 21*	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bekannt gewordene Fälle	4.355	4.381	4.209	3.871	3.952	3.725	3.768	3.716	3.747	3.434
Anteil an Straftaten insg.	0,74%	0,74%	0,72%	0,70%	0,71%	0,68%	0,68%	0,65%	0,67%	0,65%
Aufgeklärte Fälle	2.806	2.735	2.692	2.518	2.482	2.347	2.341	2.312	2.321	2.145
Aufklärungsquote	64,43%	62,43%	63,96%	65,05%	62,80%	63,01%	62,13%	62,22%	61,94%	62,46%
Tatverdächtige (TV)	3.956	3.985	3.788	3.543	3.358	3.182	3.103	3.119	3.129	2.866
Nichtdeutsche TV (NDTV)	918	907	969	914	856	874	936	1.071	1.186	1.016
Anteil NDTV an TV insg.	23,21%	22,76%	25,58%	25,80%	25,49%	27,47%	30,16%	34,34%	37,90%	35,45%
Opfer	5.168	5.142	4.903	4.649	4.484	4.302	4.250	4.215	4.258	3.933
Schaden in Tausend EUR	4.244	3.674	8.563	3.768	2.903	3.934	3.261	4.614	3.619	3.293
Häufigkeitszahl	55	55	53	49	50	48	48	47	47	43

Auch Raubstrafaten nehmen gegenüber dem Vorjahr bzw. den Vorjahren ab (-8,35%, -313 von 3.747 auf 3.434). Dieses gilt auch für die Opfer (-7,63%, -325 von 4.258 auf 3.933), die Tatverdächtigen (-8,41%, -263 von 3.129 auf 2.866) und die NDTV (-14,33%, -170 von 1.186 auf 1.016) und den Schaden (-8,99%, -325.334 von 3.618.653 auf 3.293.319). Die Aufklärungsquote steigt um +0,52PP (von 61,94% auf 62,46%).

6.4 Körperverletzungsdelikte

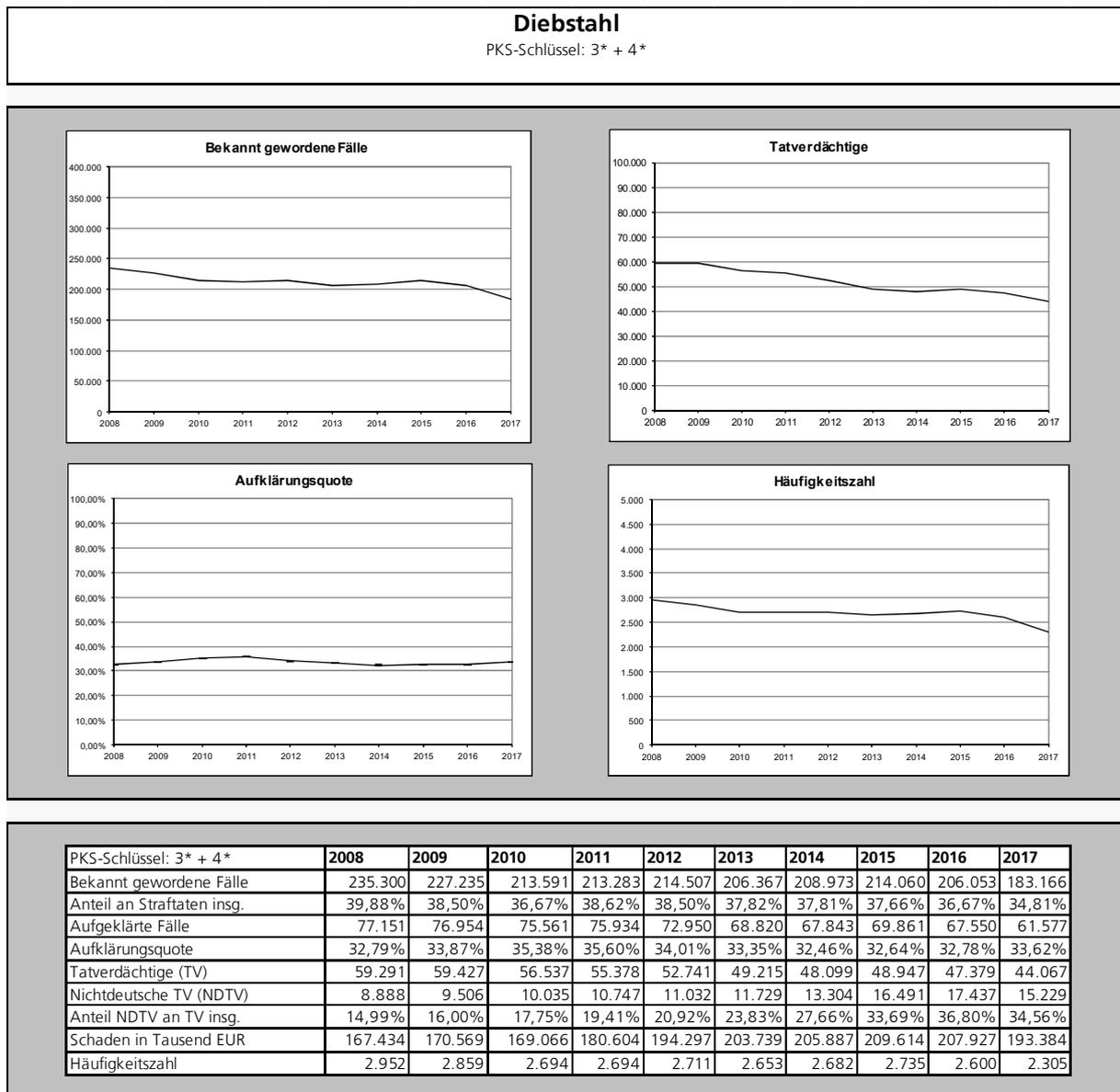
Abbildung 9: Körperverletzungsdelikte



Bei den Körperverletzungen sind ebenso Abnahmen zu verzeichnen (-4,42%, -2.519 von 57.018 auf 54.499), dies trifft auch auf die Tatverdächtigen (-5,53%, -2.714 von 49.096 auf 46.382), die NDTV (-5,82%, -744 von 12.780 auf 12.036) und Opfer (-5,56%, -3.627 von 65.198 auf 61.571) zu. Die Aufklärungsquote erhöhte sich leicht (+0,35PP von 91,03% auf 91,38%).

6.5 Diebstahl

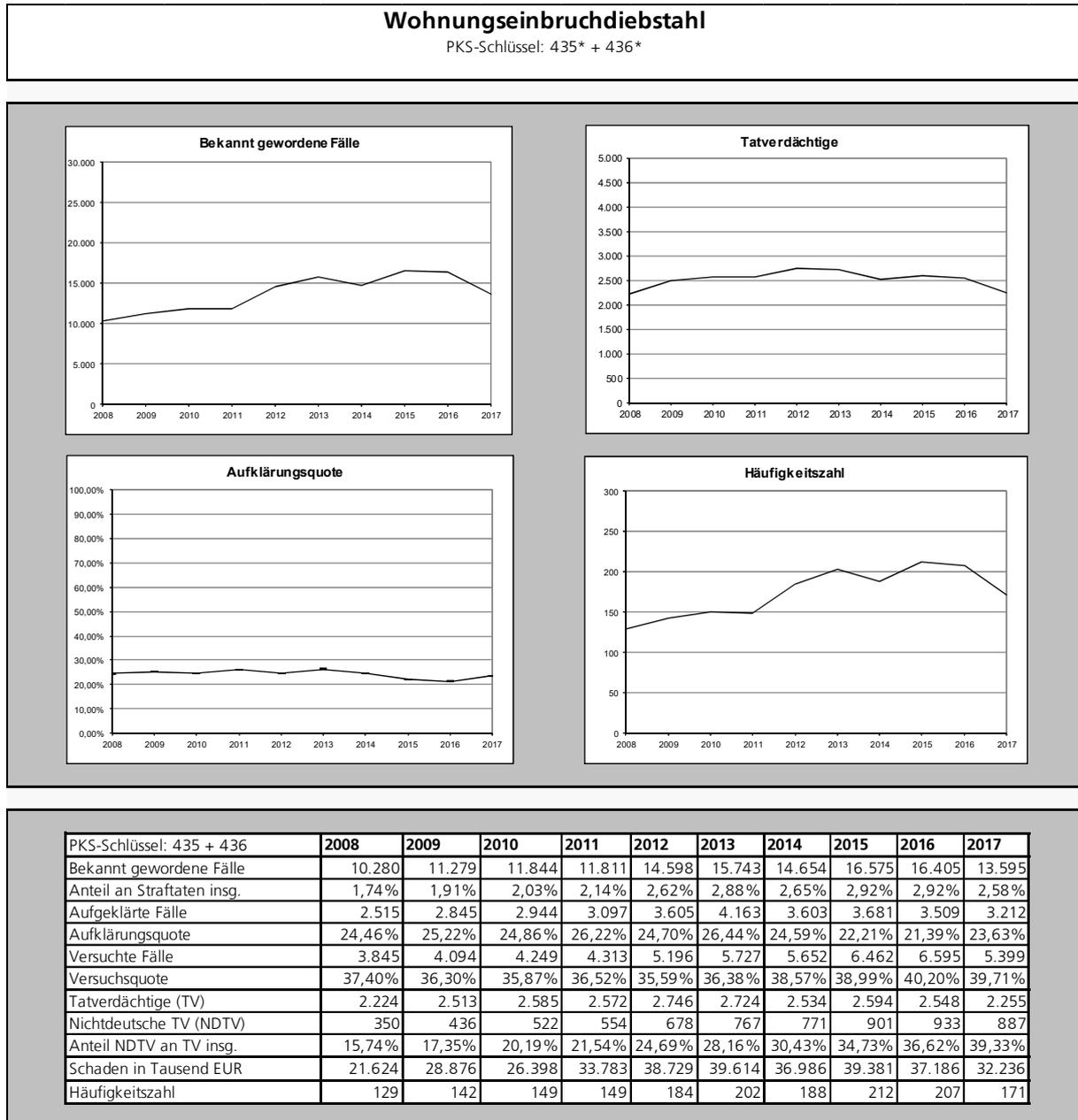
Abbildung 10: Diebstahl (gesamt)



Diebstahlsdelikte nehmen auch ab (-11,11%, -22.887 von 206.053 auf 183.166) und befinden sich im 10-Jahres-Vergleich auf dem Tiefpunkt. Dies gilt auch für die Tatverdächtigen (-6,99%, -3.312 von 47.379 auf 44.067). Auch die NDTV gehen zurück (-12,66%, -2.208 von 17.437 auf 15.229). Die Schadenssumme sinkt ebenfalls, befindet sich jedoch immer noch auf einem vergleichsweise hohen Niveau (-6,99%, -14.542.822 von 207.926.865 auf 193.384.043). Die Aufklärungsquote steigt spürbar (+0,84PP von 32,78% auf 33,62%).

6.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Abbildung 11: Wohnungseinbruchdiebstahl



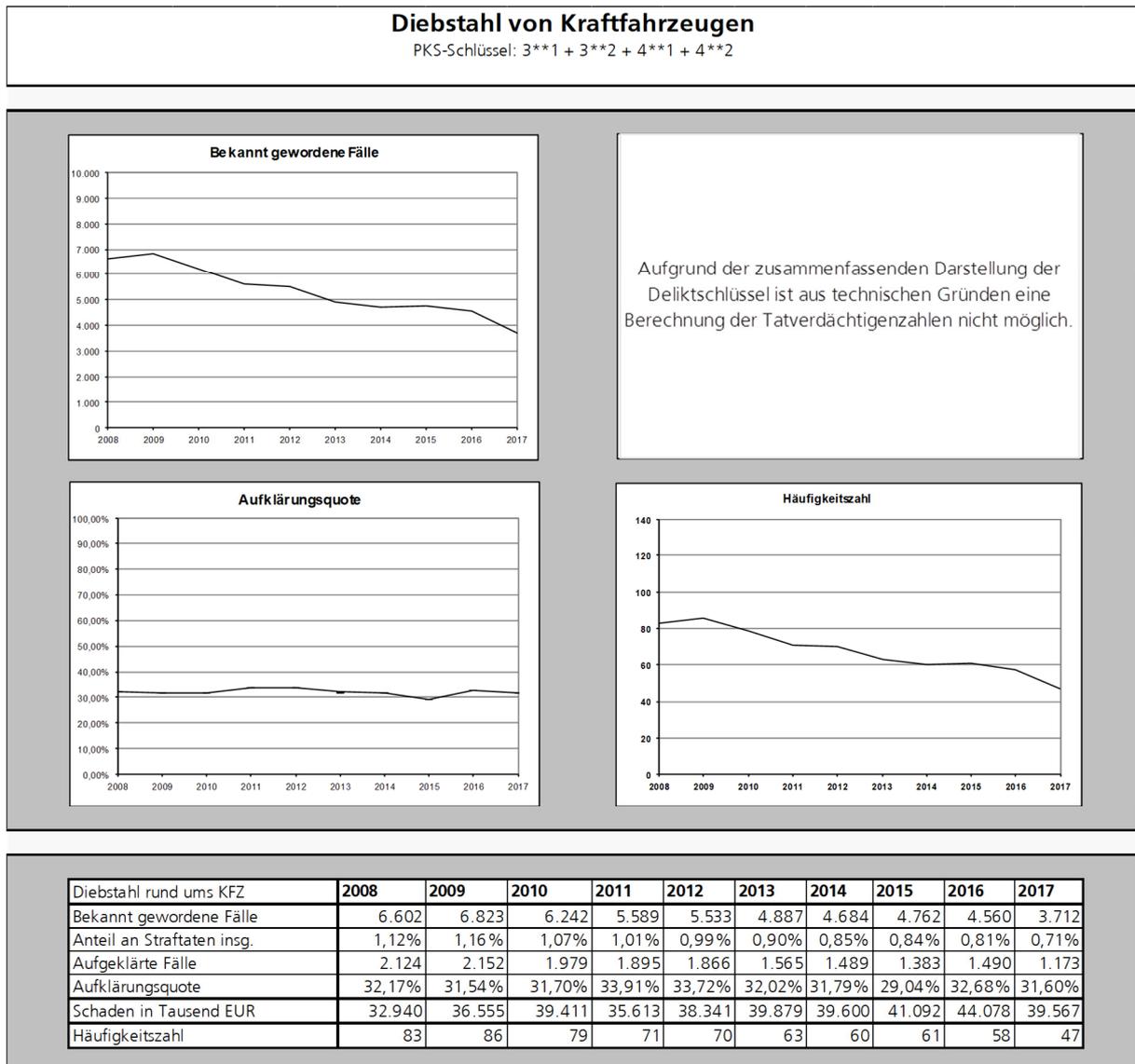
Im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls⁸ sind bis zum Jahr 2015 annähernd kontinuierliche Zunahmen zu verzeichnen, aktuell nehmen die Fallzahlen jedoch genauso ab (-17,13%, -2.810 von 16.405 auf 13.595), wie die Tatverdächtigen (-11,50%, -293 von 2.548 auf 2.255), die Schadensumme um -17,33% (-4.949.942 von 37.185.777 auf 32.235.835) und die NDTV

⁸ Hier sind nur die Fälle gem. der §§ 243 und 244 StGB berücksichtigt worden, die eine Wohnung oder ein Wohnhaus betreffen.

(-4,93%, -46 von 933 auf 887). Dagegen ist bei der Aufklärungsquote eine Zunahme festzustellen (+2,24PP von 21,39% auf 23,63%).

6.5.2 Diebstahl von Kraftfahrzeugen

Abbildung 12: Diebstahl von Kraftfahrzeugen⁹



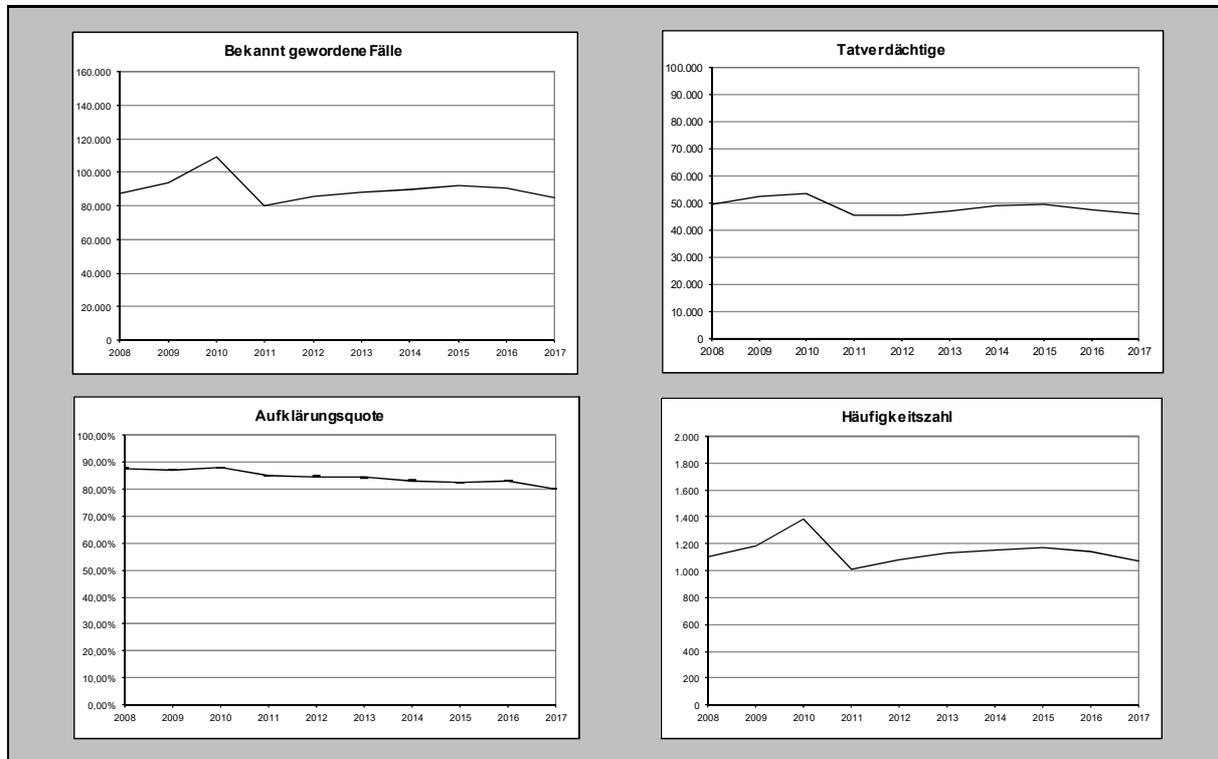
Auch die Diebstahlsdelikte von Kraftfahrzeugen nehmen ab -18,60% (-848 von 4.560 auf 3.712). Gleiches gilt für die Schadenssumme (-10,24%, -4.511.696 von 44.078.224 auf 39.566.528) und die Aufklärungsquote (-1,08PP von 32,68% auf 31,60%).

⁹ Berücksichtigt wurden die Entwendungen von sämtlichen Kraftfahrzeugen (PKW, LKW, Zweiräder ...).

6.6 Betrugs kriminalität

Abbildung 13: Betrug im Überblick

PKS-Schlüssel: 51*



PKS-Schlüssel: 51*	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bekannt gewordene Fälle	87.509	93.756	109.425	80.401	85.708	88.120	89.737	92.012	90.540	85.135
Anteil an Straftaten insg.	14,83%	15,88%	18,78%	14,56%	15,38%	16,15%	16,24%	16,19%	16,11%	16,18%
Aufgeklärte Fälle	76.760	81.383	96.407	68.408	72.590	74.218	74.669	75.938	75.063	68.174
Aufklärungsquote	87,72%	86,80%	88,10%	85,08%	84,69%	84,22%	83,21%	82,53%	82,91%	80,08%
Tatverdächtige (TV)	49.784	52.705	53.428	45.566	45.661	47.118	48.825	49.624	47.332	46.044
Nichtdeutsche TV (NDTV)	7.146	7.921	8.755	7.931	8.549	9.076	10.772	12.748	14.139	13.306
Anteil NDTV an TV insg.	14,35%	15,03%	16,39%	17,41%	18,72%	19,26%	22,06%	25,69%	29,87%	28,90%
Schaden in Tausend EUR	157.545	217.490	228.811	117.415	286.169	135.950	164.432	128.019	124.974	109.367
Häufigkeitszahl	1.098	1.180	1.380	1.015	1.083	1.133	1.152	1.176	1.142	1.071

Bei den Betrugsdelikten sind fast bei allen Kennzahlen Rückgänge zu verzeichnen. Eine Ausnahme bilden die Schadens-Kennzahlen zu den Fällen, bei denen das Tatmittel Internet benutzt wurde. Im Detail bedeutet dies, dass die Fallzahlen um -5,97% (-5.405 von 90.540 auf 85.135), die Tatverdächtigen um -2,72% (-1.288 von 47.332 auf 46.044), die NDTV um -5,89% (-833 von 14.139 auf 13.306), die AQ um -2,83PP (von 82,91% auf 80,08%) sowie die Schadenssumme um -12,49% (-15.607.307 von 124.974.387 auf 109.367.080) abnehmen.

Tabelle 18: Betrug mit Tatmittel Internet

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Fälle Betrug insgesamt	87.509	93.756	109.425	80.401	85.708	88.120	89.737	92.012	90.540	85.135
Anzahl Fälle Tatmittel Internet	18.400	24.004	39.026	21.189	22.121	22.861	25.067	24.332	25.950	24.064
Anteil in %	21,03%	25,60%	35,66%	26,35%	25,81%	25,94%	27,93%	26,44%	28,66%	28,27%
Schaden erlangtes Gut in 1000 EUR Betrug insgesamt	157.545	217.490	228.811	117.415	286.169	135.950	164.432	128.019	124.974	109.367
Schaden erlangtes Gut in 1000 EUR mit Tatmittel Internet Ja	8.456	12.631	29.263	11.945	14.012	17.571	17.792	15.769	16.924	18.071
Anteil in %	5,37%	5,81%	12,79%	10,17%	4,90%	12,92%	10,82%	12,32%	13,54%	16,52%
Durchschnittlicher Schaden in EUR bei Tatmittel Internet	460	526	750	564	634	769	710	648	652	751
Durchschnittlicher Schaden in EUR bei Tatmittel Internet Nein/Unbekannt	2.160	2.938	2.835	1.782	4.287	1.816	2.268	1.659	1.673	1.495
Schaden TMI/Schaden andere	21,30%	17,90%	26,46%	31,65%	14,79%	42,35%	31,31%	39,06%	38,97%	50,24%

Hinsichtlich des Tatmittels Internet ist im Betrugsbereich festzustellen, dass die Fallzahlen um -7,27% (-1.886 von 25.950 auf 24.064) abnehmen. Primär ursächlich ist ein (Umfangs-)Verfahren des Leistungsbetruges im Bereich der Polizeidirektion Lüneburg im Berichtsjahr 2016, welches über 3.000 Fälle betraf.

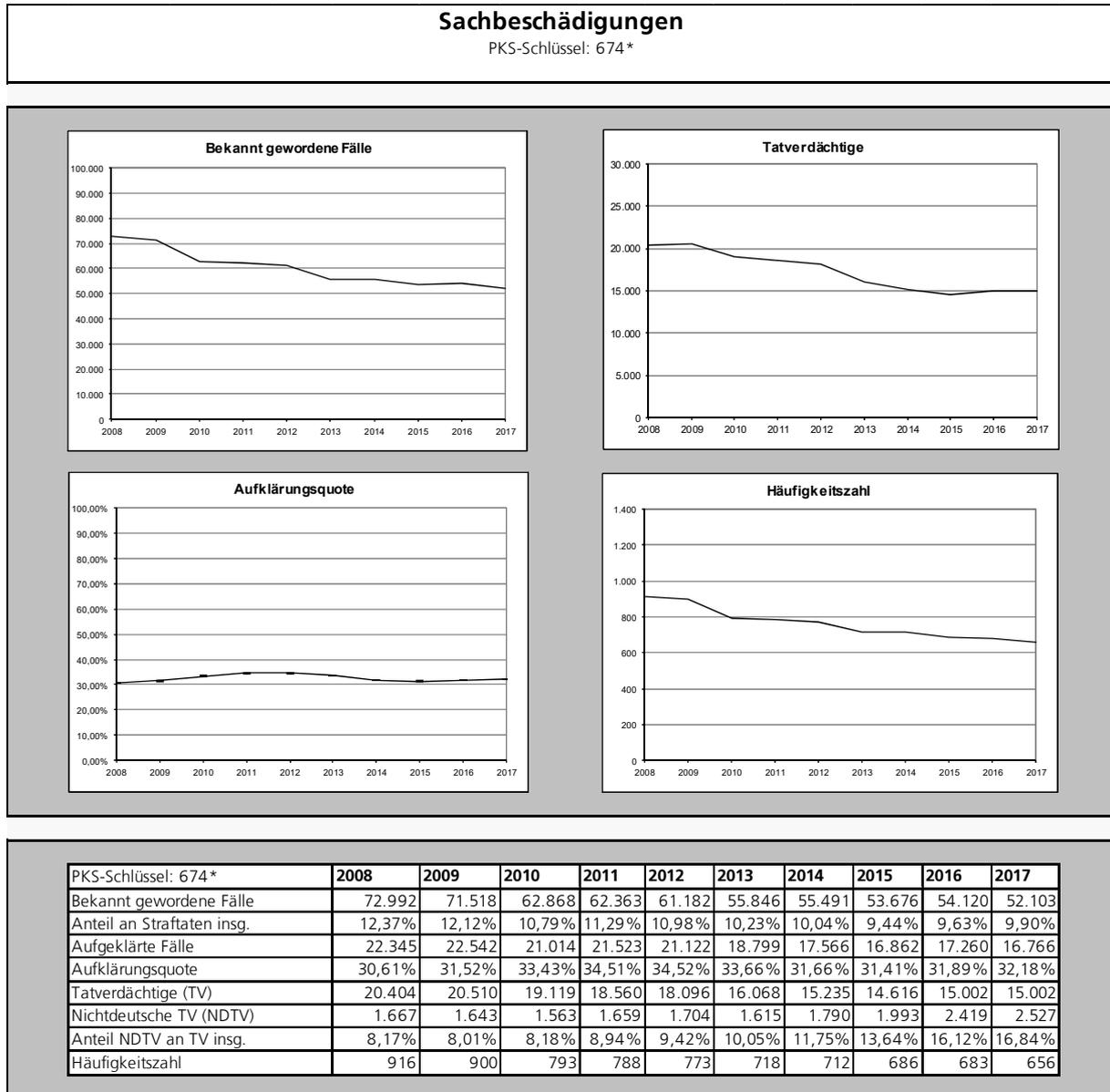
Weiterhin fällt auf,

- dass der Schaden der durch Tatmittel Internet begangenen Delikte in den vergangenen Jahren stets unter 20% der Gesamtschadensumme im Betrugsbereich liegt (das Maximum liegt im aktuellen Jahr bei 16,52%) und
- dass der durchschnittliche Schaden eines Betrugsdelikts mit der Begehungsweise des Tatmittels Internet in den vergangenen Jahren meist weniger als die Hälfte der anderen Betrugsdelikte (ohne Tatmittel Internet) beträgt (das Maximum liegt im Jahr 2017 bei 50,24% = 751 EUR / 1.495 EUR).

Betreffend der Daten des Jahres 2010 ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2010 ein Verfahren mit einer Vielzahl von Fällen des Leistungsbetruges die PKS beeinflusste (siehe Ziff. 4.4).

6.7 Sachbeschädigungen

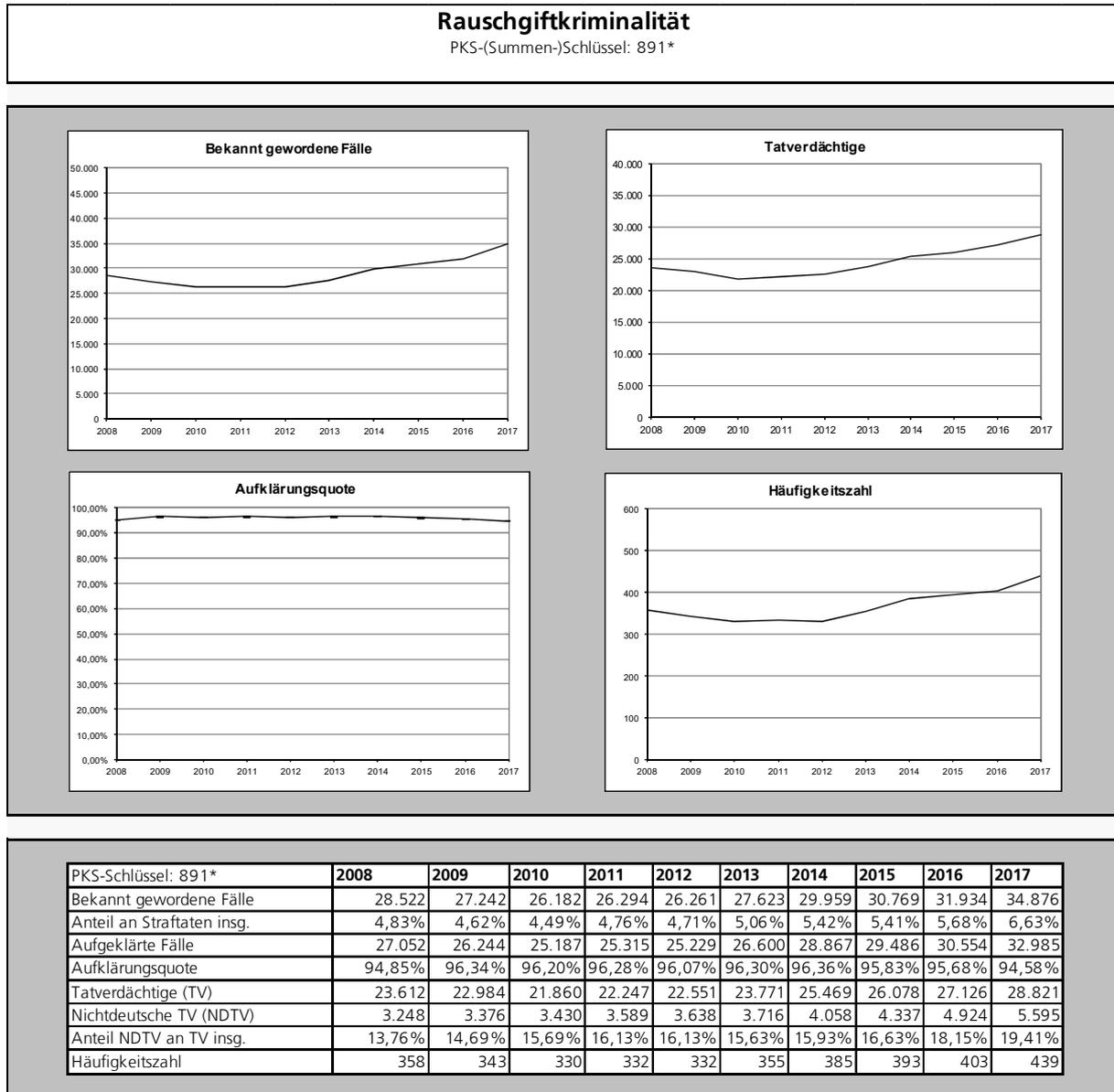
Abbildung 14: Sachbeschädigung



Bei den Sachbeschädigungen ist eine abnehmende Tendenz festzustellen, aktuell gehen die Fallzahlen (+3,73%, -2.017 von 54.120 auf 52.103) zurück und die Tatverdächtigen stagnieren. Die Aufklärungsquote (+0,29PP von 31,89% auf 32,18%) sowie die Anzahl der NDTV nehmen jedoch zu (+4,46%, +108 von 2.419 auf 2.527).

6.8 Rauschgiftkriminalität

Abbildung 15: Rauschgiftkriminalität



Die Rauschgiftkriminalität insgesamt steigt, hierzu zählen nicht nur Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz, sondern auch Delikte wie der Diebstahl von Betäubungsmittel (siehe Ziff. 0; Fälle: +9,21%, +2.942 von 31.934 auf 34.876; Tatverdächtige: +6,25%, +1.695 von 27.126 auf 28.821; NDTV: +13,63%, +671 von 4.924 auf 5.595). Nur die Aufklärungsquote geht zurück (-1,10PP von 95,68 auf 94,58).

Tabelle 19: Rauschgiftdelikte nach Art des Verstoßes und ausgewählte Betäubungsmittel

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Rauschgiftdelikte gesamt	28.522	27.242	26.182	26.294	26.261	27.623	29.959	30.769	31.934	34.876
Betäubungsmittelgesetz (BtMG)	28.285	27.030	25.884	25.949	26.063	27.499	29.801	30.593	31.771	34.760
Allgemeine Verstöße nach dem BtMG	19.994	19.176	18.039	18.638	19.174	20.180	22.093	22.128	23.459	25.763
Andere Verstöße nach dem BtMG (qualifizierte Delikte)	8.291	7.854	7.845	7.311	6.889	7.319	7.708	8.465	8.312	8.997
Heroin	2.859	2.925	2.752	1.678	1.292	1.138	1.153	1.114	1.009	799
Kokain (inkl. Crack)	2.969	2.409	1.917	1.898	2.014	2.081	2.198	2.184	2.507	2.873
LSD	28	12	19	32	37	28	41	59	96	114
Amphetamin/ Methamphetamin	2.081	1.970	2.226	2.519	2.375	2.987	3.473	3.960	4.412	4.615
Cannabis	18.750	17.851	16.787	17.738	18.109	18.999	20.245	20.030	20.674	22.892

Tabelle 20: Anteile Verstoßarten und der Betäubungsmittelarten

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Betäubungsmittelgesetz (BtMG)	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Allgemeine Verstöße nach dem BtMG	70,69%	70,94%	69,69%	71,83%	73,57%	73,38%	74,14%	72,33%	73,84%	74,12%
Andere Verstöße nach dem BtMG (qualifizierte Delikte)	29,31%	29,06%	30,31%	28,17%	26,43%	26,62%	25,86%	27,67%	26,16%	25,88%
Heroin	10,11%	10,82%	10,63%	6,47%	4,96%	4,14%	3,87%	3,64%	3,18%	2,30%
Kokain (inkl. Crack)	10,50%	8,91%	7,41%	7,31%	7,73%	7,57%	7,38%	7,14%	7,89%	8,27%
LSD	0,10%	0,04%	0,07%	0,12%	0,14%	0,10%	0,14%	0,19%	0,30%	0,33%
Amphetamin/ Methamphetamin	7,36%	7,29%	8,60%	9,71%	9,11%	10,86%	11,65%	12,94%	13,89%	13,28%
Cannabis	66,29%	66,04%	64,85%	68,36%	69,48%	69,09%	67,93%	65,47%	65,07%	65,86%

Eine differenzierte Betrachtung der Delikte nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) kommt zum Ergebnis, dass sowohl die allgemeinen Verstöße (+9,82%, +2.304 von 23.459 auf 25.763), d.h. der einfache Besitz und Konsum, als auch die qualifizierten anderen Verstöße nach dem BtMG (+8,24%, +685 von 8.312 auf 8.997) zunehmen¹⁰.

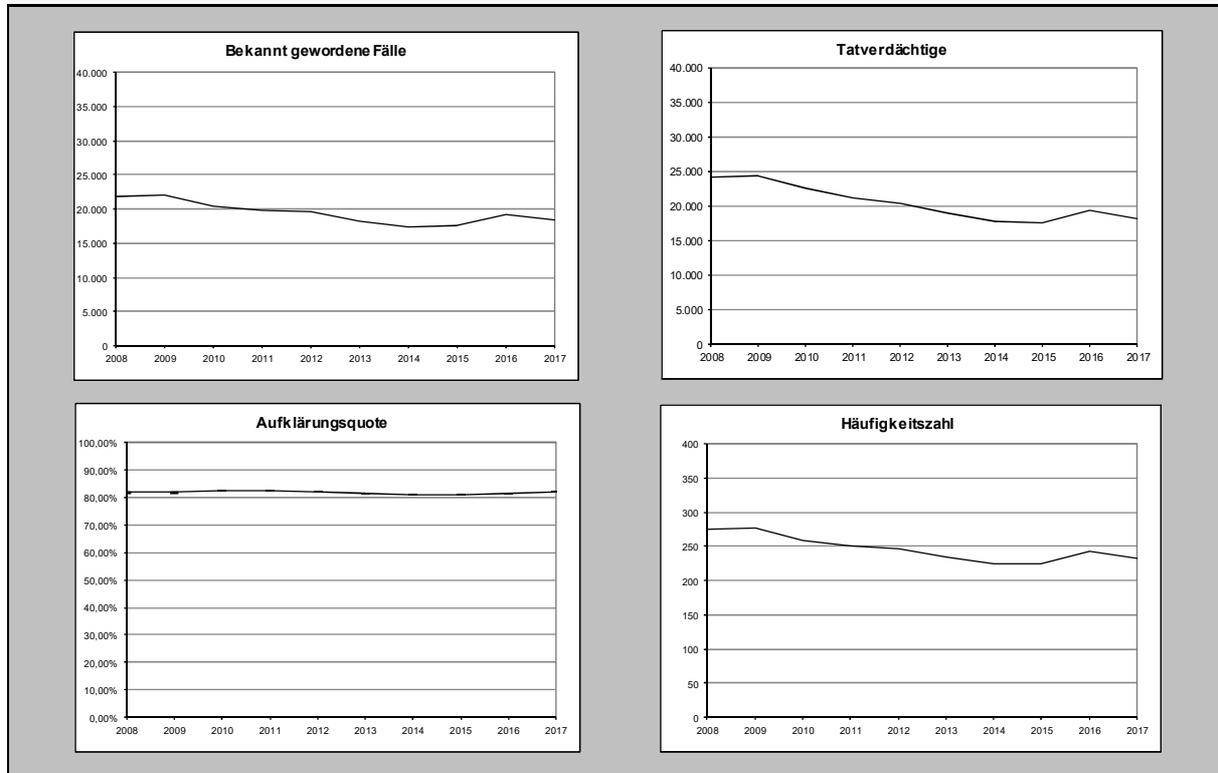
Werden die Betäubungsmittelarten berücksichtigt, so sind hinsichtlich der absoluten Zunahmen insbesondere die Cannabisdelikte relevant (+10,73%, +2.218 von 20.674 auf 22.892). Aus 10-Jahres-Sicht ist insbesondere eine zunehmende Tendenz in den Bereichen LSD sowie Amphetamin/Methamphetamin festzustellen.

¹⁰ Zu den allgemeine Verstößen zählen der einfache Besitz und Konsum (PKS-Schlüssel: 731*), während zu den qualifizierten Verstößen (PKS-Schlüssel: 73* ohne 731*) beispielsweise der Besitz in nicht geringer Menge, der Handel, die Einfuhr und der Schmuggel von Betäubungsmitteln zählen.

6.9 Gewaltkriminalität

Abbildung 16: Gewaltkriminalität im Überblick¹¹

PKS-(Summen-)Schlüssel: 892*



PKS-Schlüssel: 892*	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bekannt gewordene Fälle	21.841	22.039	20.461	19.876	19.550	18.271	17.453	17.568	19.267	18.454
Anteil an Straftaten insg.	3,70%	3,73%	3,51%	3,60%	3,51%	3,35%	3,16%	3,09%	3,43%	3,51%
Aufgeklärte Fälle	17.856	18.015	16.873	16.389	15.990	14.898	14.110	14.241	15.716	15.130
Aufklärungsquote	81,75%	81,74%	82,46%	82,46%	81,79%	81,54%	80,85%	81,06%	81,57%	81,99%
Tatverdächtige (TV)	24.276	24.372	22.562	21.192	20.446	18.995	17.764	17.652	19.505	18.280
Nichtdeutsche TV (NDTV)	4.188	4.245	4.086	4.050	3.997	3.894	3.972	4.846	6.246	5.893
Anteil NDTV an TV insg.	17,25%	17,42%	18,11%	19,11%	19,55%	20,50%	22,36%	27,45%	32,02%	32,24%
Opfer	26.962	27.027	24.886	24.140	23.769	22.251	21.162	21.052	23.698	22.262
Häufigkeitszahl	274	277	258	251	247	235	224	224	243	232

Die Kennzahlen der Gewaltkriminalität i.S. der PKS (siehe Ziff. 0) entwickeln sich ähnlich wie die der Körperverletzungsdelikte und nehmen damit ab: Fallzahlen (-4,22%, -813 von 19.267 auf

¹¹ Die in der Abbildung 16 dargestellte *Gewaltkriminalität* umfasst **nicht** die einfachen Körperverletzungen, sondern nur durch die Tatfolge oder die Tathandlung besonders qualifizierte gefährlichen und schweren Körperverletzungen. Alle Körperverletzungen also auch die einfachen, nicht qualifizierten werden im Abschnitt 6.4 dargestellt. Im Berichtsjahr 2017 wurde anders als in den Vorjahren der Deliktsbereich „Sonstige sexuelle Nötigung gem. § 177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB“ (Schlüssel 112000) in den Summenschlüssel aufgenommen. Somit besteht nur eine **eingeschränkte** Vergleichbarkeit mit den Vorjahren.

18.454), Tatverdächtigen (-6,28%, -1.225 von 19.505 auf 18.280), NDTV (-5,65%, -353 von 6.246 auf 5.893), Opfer (-6,06%, -1.436 von 23.698 auf 22.262) sowie die Aufklärungsquote (+0,42PP von 81,57% auf 81,99%).

Die niedersächsische PKS weist als besonderes Kriminalitäts-Phänomen die Häusliche Gewalt aus, Häusliche Gewalt ist dabei vereinfacht ausgedrückt jede Form der Gewalt zwischen Menschen, die in nahen ((ex-)partnerschaftlichen)) Beziehungen zueinander zum Zeitpunkt der Tat standen. Hierbei ist somit zu berücksichtigen, dass Häusliche Gewalt wesentlich mehr Deliktsbereiche umfasst als der soeben dargestellte PKS-Summenschlüssel der Gewaltkriminalität (z.B. auch die einfachen nicht qualifizierten Körperverletzungen).

Tabelle 21: Häusliche Gewalt

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Fallzahlen gesamt	589.967	590.234	582.547	552.257	557.219	545.704	552.730	568.470	561.963	526.120
Fallzahlen Häusliche Gewalt	11.359	13.181	14.684	14.761	15.141	15.335	15.441	16.499	17.893	18.205
Fälle mit Opfern Häusliche Gewalt	10.124	11.726	12.784	12.851	13.185	13.199	13.309	14.145	15.204	15.206
Fälle mit Opfern Häusliche Gewalt vollendet	9.746	11.253	12.200	12.335	12.667	12.687	12.814	13.571	14.556	14.498
Fälle mit Opfern Mord	4	5	9	5	9	8	6	6	14	17
Fälle mit Opfern Mord vollendet	3	2	3	4	1	3	4	4	4	7
Fälle mit Opfern Totschlag	22	22	39	22	19	23	20	25	39	36
Fälle mit Opfern Totschlag vollendet	1	2	2	5	0	2	6	5	10	14
Fälle mit Opfern Sexualdelikte	144	148	149	169	144	133	125	137	177	204
Fälle mit Opfern Sexualdelikte vollendet	120	128	128	152	124	111	109	120	155	180
Fälle mit Opfern Raub	53	53	54	58	66	58	68	79	82	108
Fälle mit Opfern Raub vollendet	43	43	43	51	50	46	52	67	66	80
Fälle mit Opfer Körperverletzung	7.669	8.974	9.737	9.988	10.352	10.376	10.516	11.281	12.164	12.023
Fälle mit Opfer Körperverletzung vollendet	7.375	8.585	9.279	9.565	9.947	9.961	10.113	10.816	11.637	11.466
Fälle Gewaltschutzgesetz	290	272	343	369	376	415	416	402	482	663

Tabelle 22: Häusliche Gewalt – Anteile von Deliktsbereichen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Fälle mit Opfern Häusliche Gewalt	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Fälle mit Opfern Häusliche Gewalt vollendet	96,27%	95,97%	95,43%	95,98%	96,07%	96,12%	96,28%	95,94%	95,74%	95,34%
Fälle mit Opfern Mord	0,04%	0,04%	0,07%	0,04%	0,07%	0,06%	0,05%	0,04%	0,09%	0,11%
Fälle mit Opfern Mord vollendet	0,03%	0,02%	0,02%	0,03%	0,01%	0,02%	0,03%	0,03%	0,03%	0,05%
Fälle mit Opfern Totschlag	0,22%	0,19%	0,31%	0,17%	0,14%	0,17%	0,15%	0,18%	0,26%	0,24%
Fälle mit Opfern Totschlag vollendet	0,01%	0,02%	0,02%	0,04%	0,00%	0,02%	0,05%	0,04%	0,07%	0,09%
Fälle mit Opfern Sexualdelikte	1,42%	1,26%	1,17%	1,32%	1,09%	1,01%	0,94%	0,97%	1,16%	1,34%
Fälle mit Opfern Sexualdelikte vollendet	1,19%	1,09%	1,00%	1,18%	0,94%	0,84%	0,82%	0,85%	1,02%	1,18%
Fälle mit Opfern Raub	0,52%	0,45%	0,42%	0,45%	0,50%	0,44%	0,51%	0,56%	0,54%	0,71%
Fälle mit Opfern Raub vollendet	0,42%	0,37%	0,34%	0,40%	0,38%	0,35%	0,39%	0,47%	0,43%	0,53%
Fälle mit Opfer Körperverletzung	75,75%	76,53%	76,17%	77,72%	78,51%	78,61%	79,01%	79,75%	80,01%	79,07%
Fälle mit Opfer Körperverletzung vollendet	72,85%	73,21%	72,58%	74,43%	75,44%	75,47%	75,99%	76,47%	76,54%	75,40%
Fälle Gewaltschutzgesetz	2,86%	2,32%	2,68%	2,87%	2,85%	3,14%	3,13%	2,84%	3,17%	4,36%

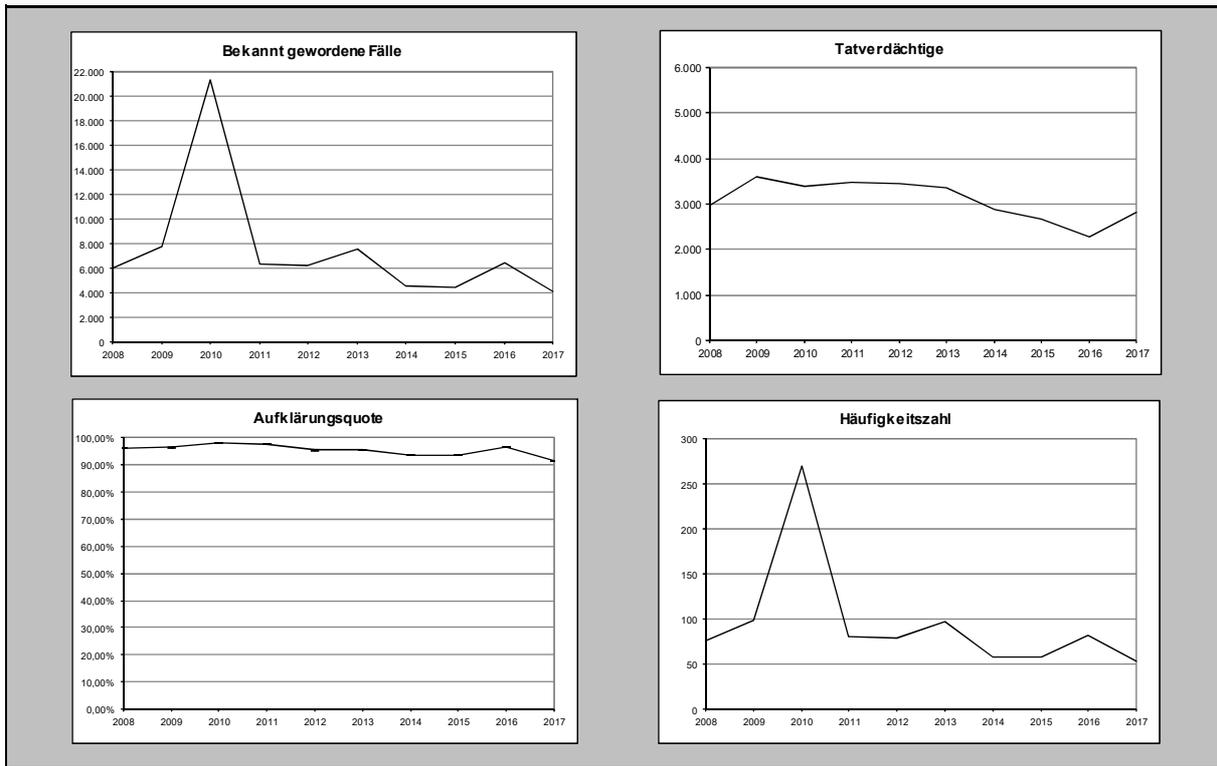
Festzustellen ist in diesem Kriminalitätsphänomen eine zunehmende Belastung: Insgesamt betrachtet steigen die Fallzahlen der Häuslichen Gewalt um +1,74% (+312 von 17.893 auf 18.205); dies ist maßgeblich bedingt durch die Zunahme bei den Straftaten gegen das Gewaltschutzgesetz (+37,55%, +181 von 482 auf 663). Kapitalverbrechen wie Mord und Totschlag, aber auch Raub- und Sexualdelikte haben nur einen geringen Anteil der angezeigten Häuslichen Gewalt.

6.10 Wirtschaftskriminalität

Abbildung 17: Wirtschaftskriminalität¹²

¹² Die Erfassung der Wirtschaftskriminalität erfolgt über eine Sonderkennung im Vorgangsbearbeitungssystem („Wikri = ja“).

Wirtschaftskriminalität



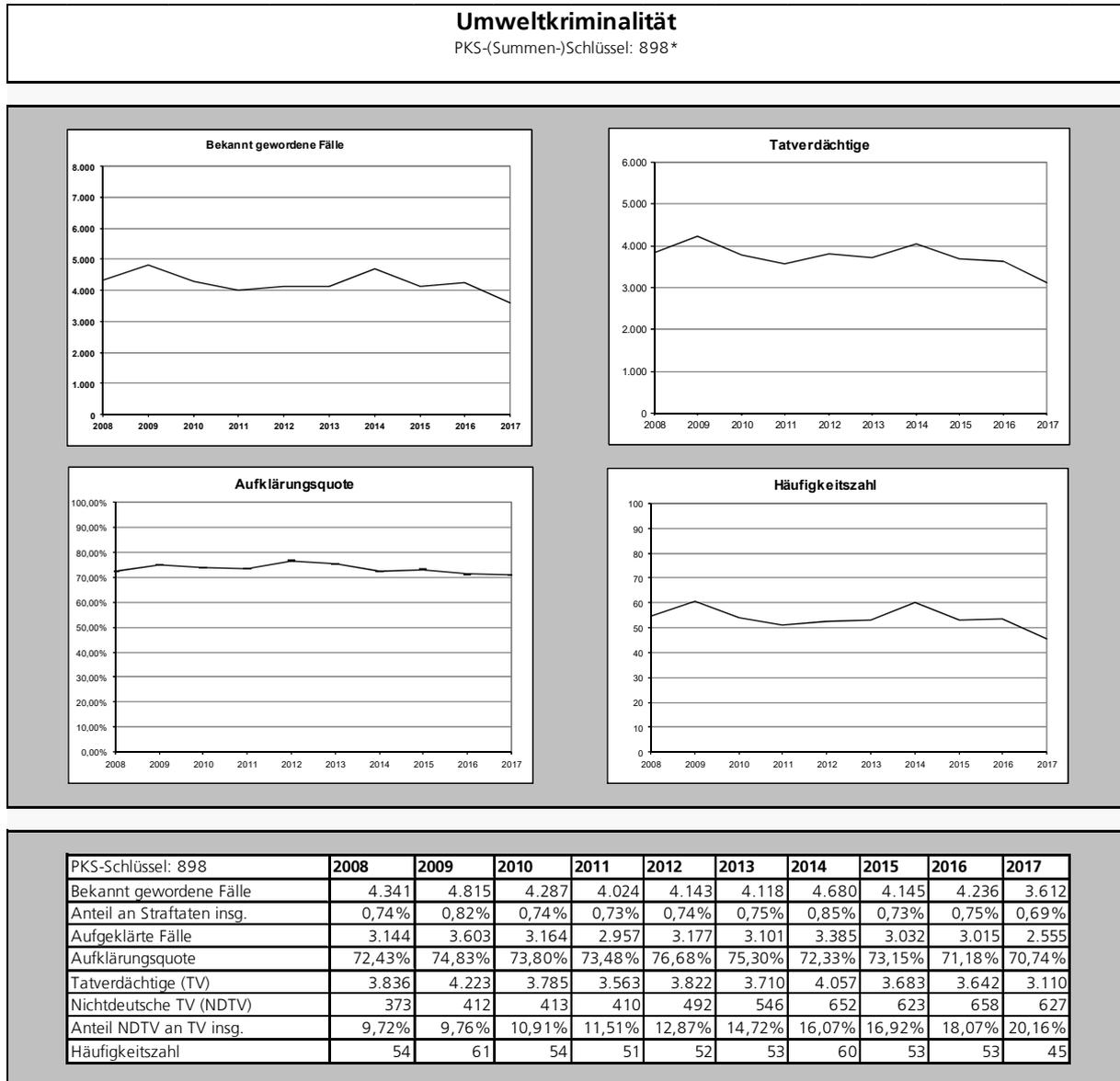
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bekannt gewordene Fälle	6.026	7.809	21.359	6.392	6.234	7.611	4.551	4.506	6.496	4.182
Anteil an Straftaten insg.	1,02%	1,32%	3,67%	1,16%	1,12%	1,39%	0,82%	0,79%	1,16%	0,79%
Aufgeklärte Fälle	5.788	7.522	20.964	6.227	5.941	7.263	4.252	4.218	6.276	3.821
Aufklärungsquote	96,05%	96,32%	98,15%	97,42%	95,30%	95,43%	93,43%	93,61%	96,61%	91,37%
Tatverdächtige (TV)	2.960	3.603	3.381	3.488	3.453	3.361	2.897	2.665	2.287	2.817
Nichtdeutsche TV (NDTV)	235	362	326	384	528	406	395	423	366	526
Anteil NDTV an TV insg.	7,94%	10,05%	9,64%	11,01%	15,29%	12,08%	13,63%	15,87%	16,00%	18,67%
Schaden in Tausend EUR	215.566	198.965	366.682	197.828	234.050	166.621	356.114	138.060	133.894	71.623
Häufigkeitszahl	76	98	269	81	79	98	58	58	82	53

Die Fallzahlen der Wirtschaftskriminalität nehmen aktuell wie auch aus 10-Jahres-Sicht ebenfalls ab (-35,62%, -2.314 von 6.496 auf 4.182). Ursächlich ist primär ein (Umfangs-)Verfahren des Leistungsbetruges im Bereich der Polizeidirektion Lüneburg des Berichtsjahres 2016, welches über 3.000 Fälle umfasste. Dagegen nimmt die Anzahl der Tatverdächtigen (+23,17 +530 von 2.287 auf 2.817) und die der NDTV (+43,72%, +160 von 366 auf 526) zu, während die Schadenssumme (-46,51%, -62.270.925 von 133.893.937 auf 71.623.012) und die Aufklärungsquote (-5,24PP von 96,61% auf 91,37%) wiederum abnimmt. Hinsichtlich der Wirtschaftskriminalität ist somit – wie oben dargestellt – zu berücksichtigen, dass zugehörige Kennzahlen manchmal von einzelnen Strafverfahren maßgeblich beeinflusst werden. Im Berichtjahr 2014 war dies beispielsweise ein Verfahren der Insolvenzverschleppung, welches einen großen Schaden verursachte. Im Jahr 2010

sind in einem Umfangsverfahren mehrere Tausend Fälle des Leistungsbetruges in die PKS eingeflossen (siehe Ziff. 4.4).

6.11 Umweltkriminalität

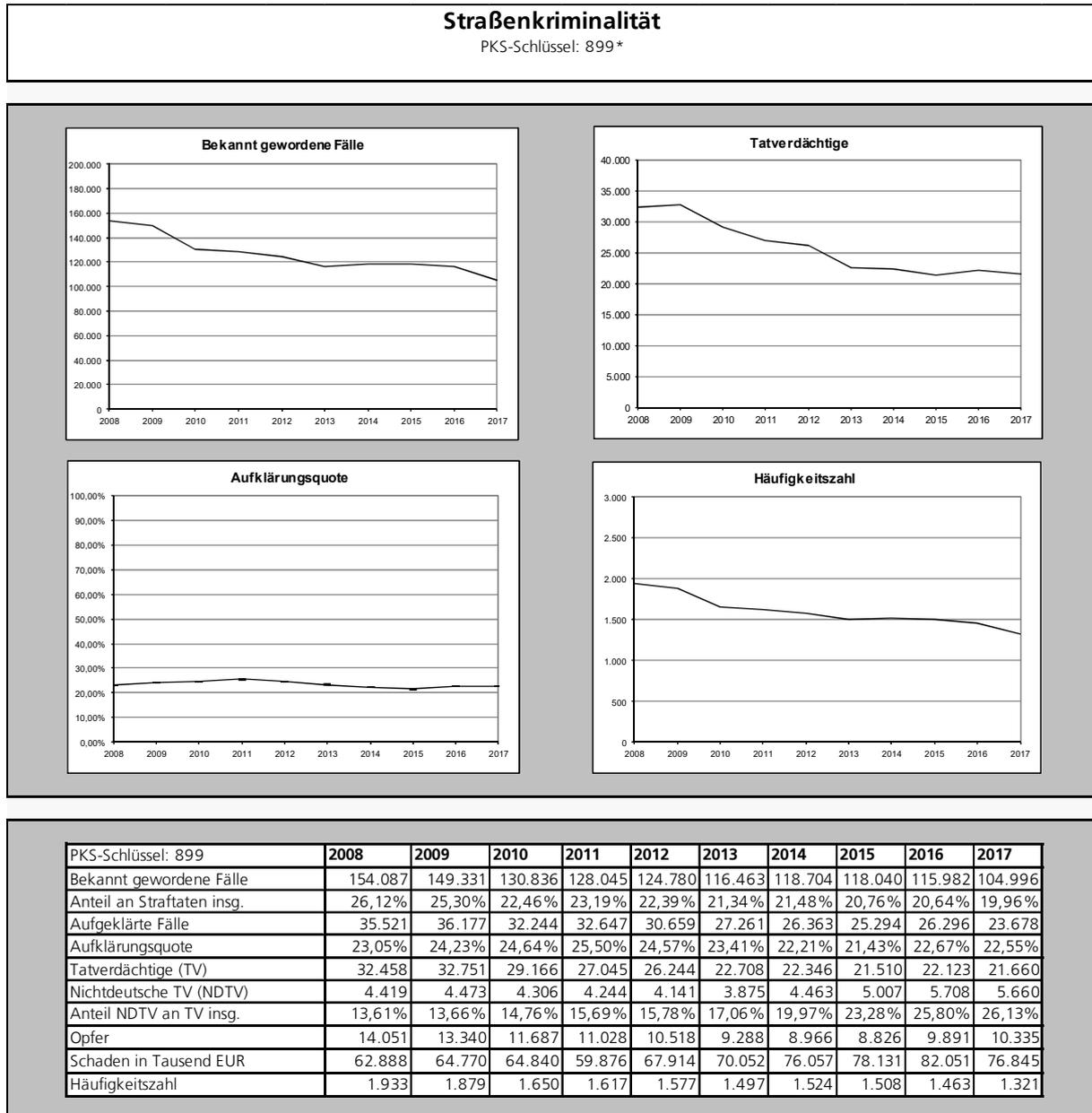
Abbildung 18: Umweltkriminalität



Im Bereich der Umweltkriminalität (siehe auch Ziff. 9) sind Rückgänge zu verzeichnen: Fallzahlen (-14,73%, -624 von 4.236 auf 3.612), Tatverdächtige (-14,61%, -532 von 3.642 auf 3.110), NDTV (-4,71%, -31 von 658 auf 627) sowie die Aufklärungsquote nehmen ab (-0,44PP von 71,18% auf 70,74%).

6.12 Straßenkriminalität

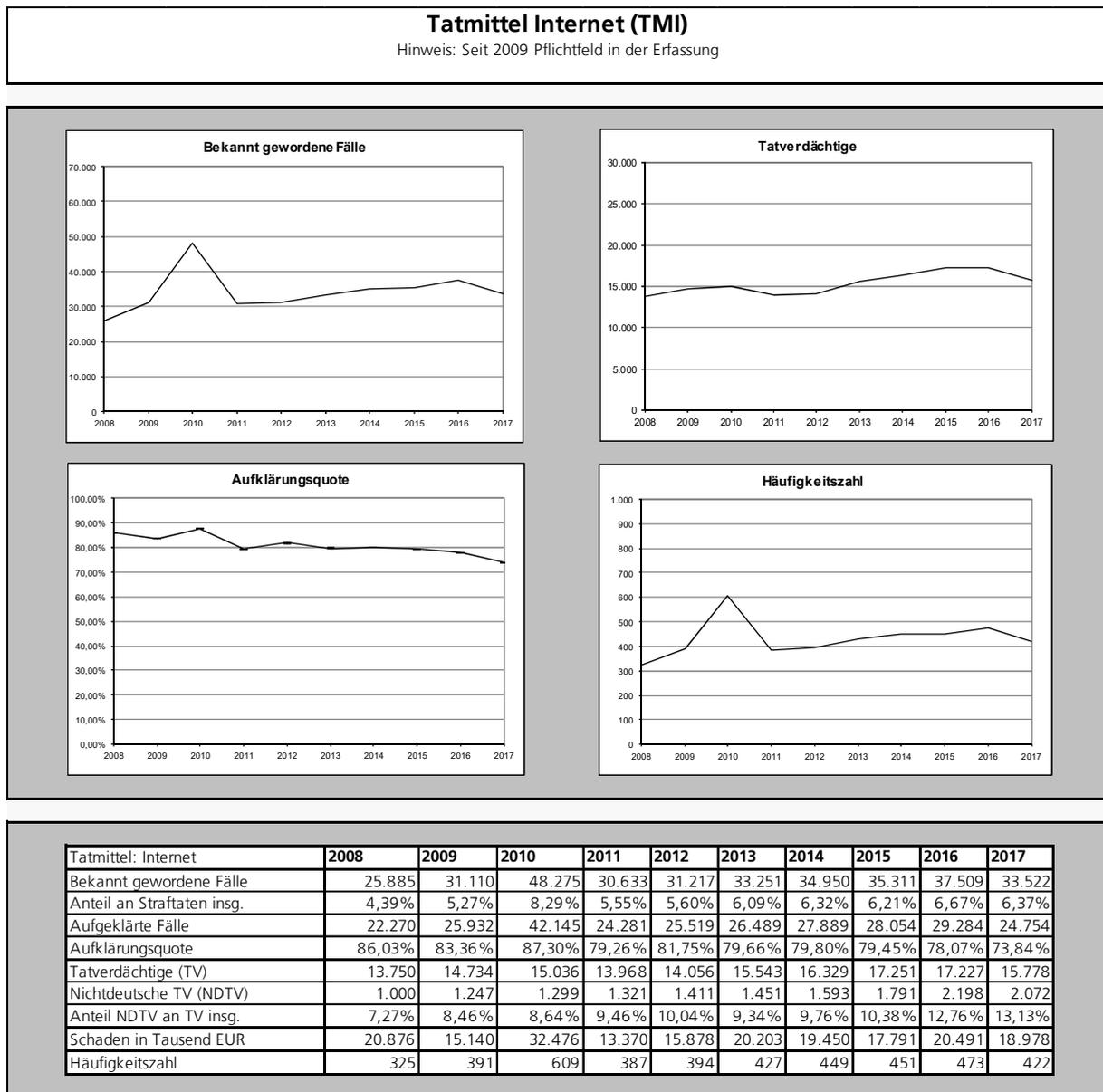
Abbildung 19: Straßenkriminalität



Auch im Bereich der Straßenkriminalität (siehe auch Ziff. 9) gehen die Kriminalitätskennziffern grundsätzlich zurück: Fallzahlen (-9,47%, -10.986 von 115.982 auf 104.996), Tatverdächtige (-2,09%, -463 von 22.123 auf 21.660), NDTV (-0,84%, -48 von 5.708 auf 5.660), und der Schaden um (-6,35%, --5.206.768 von 82.051.357 auf 76.844.589) sowie die Aufklärungsquote (-0,12PP von 22,67% auf 22,55%). Nur die Opfer nehmen zu (+4,49%, +444 von 9.891 auf 10.335).

6.13 Internetkriminalität – Tatmittel Internet

Abbildung 20: Tatmittel Internet



Die Tatbegehung mittels des Tatmittels Internet nimmt ebenso wie die meisten anderen Deliktsbereiche ab: Fallzahlen¹³ (-10,63%, -3.987 von 37.509 auf 32.522), Tatverdächtige (-8,41%, -1.449 von 17.227 auf 15.778), NDTV (-5,73%, -126 von 2.198 auf 2.072), sowie die Schadenssumme (-7,38%, -1.513.027 von 20.490.597 auf 18.977.570). Auch die Aufklärungsquote (-4,23PP von 78,07% auf 73,84%) geht zurück.

¹³ Die sprunghafte Zunahme im Jahr 2010 resultiert aus dem schon erwähnten Wirtschaftskriminalitätsverfahren mit mehreren tausend Fällen des Leistungsbetruges.

7 Bevölkerung

Tabelle 23: Bevölkerung gem. der Bevölkerungsfortschreibung (ab 2012: Zensus-2011-Daten)¹⁴

Bevölkerungsstand: 31.12.	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamtbevölkerung	7.971.684	7.947.244	7.928.815	7.918.293	7.913.502	7.778.995	7.790.559	7.826.739	7.926.599	7.945.685
Bevölkerung ab 8 Jahren	7.395.681	7.387.347	7.382.911	7.381.646	7.248.328	7.258.458	7.269.893	7.298.731	7.382.986	7.386.886
Männer	3.911.545	3.901.052	3.894.627	3.893.761	3.895.921	3.810.939	3.821.877	3.846.089	3.915.398	3.923.396
Frauen	4.060.139	4.046.192	4.034.188	4.024.532	4.017.581	3.968.056	3.968.682	3.980.650	4.011.201	4.022.289
Deutsche	7.441.576	7.423.245	7.406.139	7.389.135	7.369.754	7.329.902	7.313.275	7.305.180	7.294.413	7.268.295
Nichtdeutsche	530.108	523.999	522.676	529.158	543.748	449.093	477.284	521.559	632.186	677.390
Deutsche Männer	3.639.584	3.632.844	3.627.313	3.622.193	3.615.572	3.581.065	3.575.634	3.574.237	3.571.279	3.556.427
Deutsche Frauen	3.801.992	3.790.401	3.778.826	3.766.942	3.754.182	3.748.837	3.737.641	3.730.943	3.723.134	3.711.868
Nichtdeutsche Männer	271.961	268.208	267.314	271.568	280.349	229.874	246.243	271.852	344.119	366.969
Nichtdeutsche Frauen	258.147	255.791	255.362	257.590	263.399	219.219	231.041	249.707	288.067	310.421

Hinsichtlich der Darstellung von Bevölkerungszahlen von Nichtdeutschen ist gem. dem BKA festzustellen, dass in der Einwohnerstatistik die amtlich nicht gemeldeten Ausländer fehlen, die sich hier erlaubt (z. B. als Touristen, Geschäftsreisende, Besucher, Grenzpendler, Stationierungstreitkräfte oder Diplomaten) oder unerlaubt aufhalten; außerdem seien die Fortschreibungszahlen für die amtlich gemeldete ausländische Wohnbevölkerung erfahrungsgemäß äußerst unzuverlässig¹⁵.

Weitere Bevölkerungszahlen für Niedersachsen sind auf der Homepage des Landesamts für Statistik (LSN) unter <http://www.statistik.niedersachsen.de> zu finden.

¹⁴ Für das Berichtsjahr 2013 (Stand 31.12.2012) wurden in den Jahrbüchern 2013 und 2014 Bevölkerungszahlen dargestellt, die vom LSN 2015 korrigiert worden sind; die aktuellen Zahlen für den Stand 31.12.2012 sind wie folgt: Gesamt: 7.778.995; ab 8: 7.258.458; Männer: 3.811.002; Frauen: 3.967.993; Deutsche: 7.329.249; Nichtdeutsche: 449.746; deutsche Männer: 3.580.762; deutsche Frauen: 3.748.487; nichtdeutsche Männer: 230.240; nichtdeutsche Frauen: 219.506.

¹⁵ Polizeiliche Kriminalstatistik Bundesrepublik Deutschland Jahrbuch 2014, hrsg. v. Bundeskriminalamt, Wiesbaden 2015, S. 145;

http://www.bka.de/nn_193232/DE/Publikationen/PolizeilicheKriminalstatistik/2014/pks2014_node.html?_nnn=true (Stand v. 21.06.2016).

8 Exkurs: Ausländerrechtliche Verstöße / Kriminalität von Flüchtlingen

Kriminalität von Flüchtlingen ist auch in der neuesten Geschichte Deutschlands kein auf die letzten beiden Jahre beschränktes Kriminalitätsphänomen. Die Längsschnittbetrachtung der registrierten Kriminalität von Flüchtlingen seit der deutschen Wiedervereinigung und Öffnung der Grenzen zu den Staaten Ost- und Südosteuropas in 1990 gibt einen auf ein einziges Problem fokussierten Einblick in die Folgen von Zuwanderung von Personen, die vor den politischen, kriegsveranlassten oder ökonomischen Bedingungen in ihrem Herkunftsland geflohen und nach Deutschland eingewandert sind. In der Kriminalität als gravierendster Form der Störung des Zusammenlebens zeigen sich die Risiken für das Zusammenleben, die aus diesen Fluchtbewegungen in Niedersachsen entstanden sind und für die Zukunft erwartet werden können. Flüchtlingskriminalität wurde seit 1990 schon in einem starken Ausmaß zu Zeiten des Balkankonfliktes, d.h. besonders in den Jahren 1992 und 1993 sowie in den Folgejahren bis 2002 in der PKS registriert.

Die Kriminalität von Flüchtlingen nimmt aktuell anders als in den beiden Vorjahren ab. 2017 wurden 27.854 aufgeklärte Fälle (ohne die Einreise- und Aufenthaltsdelikte [72511] und 72571)) registriert, dies entspricht einem Anteil von 8,66%. 2016 lag dieser Anteil noch bei 9,32%, 2015 bei 6,79% und 1993¹⁶ bei 19,22%¹⁷.

Im Jahr 2017 wurden wie auch schon im Jahr 2016 gegenüber dem jeweiligen Vorjahr wesentlich weniger Einreise- und Aufenthaltsverstöße gegen das Aufenthaltsgesetz durch Flüchtlinge registriert (2017 zu 2016 -19,57%, -1.435 Fälle von 7.334 auf 5.899 aufgeklärte Fälle; 2015 waren es noch 16.144 aufgeklärte Fälle). Dies entspricht fast dem Niveau des Jahres 2014 mit 5.401 Fällen und geht einher mit dem weiter abnehmenden Flüchtlingszuzug des Jahres 2017.

Abbildung 21: Entwicklung der aufgeklärten Einreiseverstöße sowie der Nicht-Einreiseverstöße der Asylbewerber und Personen mit unerlaubtem Aufenthalt; Anteil an allen Delikten in Prozent

¹⁶ Ohne die PKS-Schlüssel [7251] und [7257].

¹⁷ Die Erfassungskriterien für Flüchtlingseigenschaft hat sich über die Jahre gewandelt: 2015 wurde von folgenden Ausprägungen des PKS-Merkmals „Aufenthaltsanlass“ ausgegangen: „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingent- /Bürgerkriegsflüchtlinge“ und „Unerlaubter Aufenthalt“. In den Vorjahren waren die Ausprägungen nicht immer alle vorhanden. 2016 sind nun diese Ausprägungen relevant: „Asylbewerber“, „International/national Schutzberechtigte (Flüchtlingsstatus, subsidiärer Schutz, nationale Abschiebungsverbote) und Asylberechtigte“, „Duldung (Abschiebungshindernisse nach Abschluss des Asylverfahrens)“, „Kontingentflüchtlinge“, „Unerlaubter Aufenthalt“.

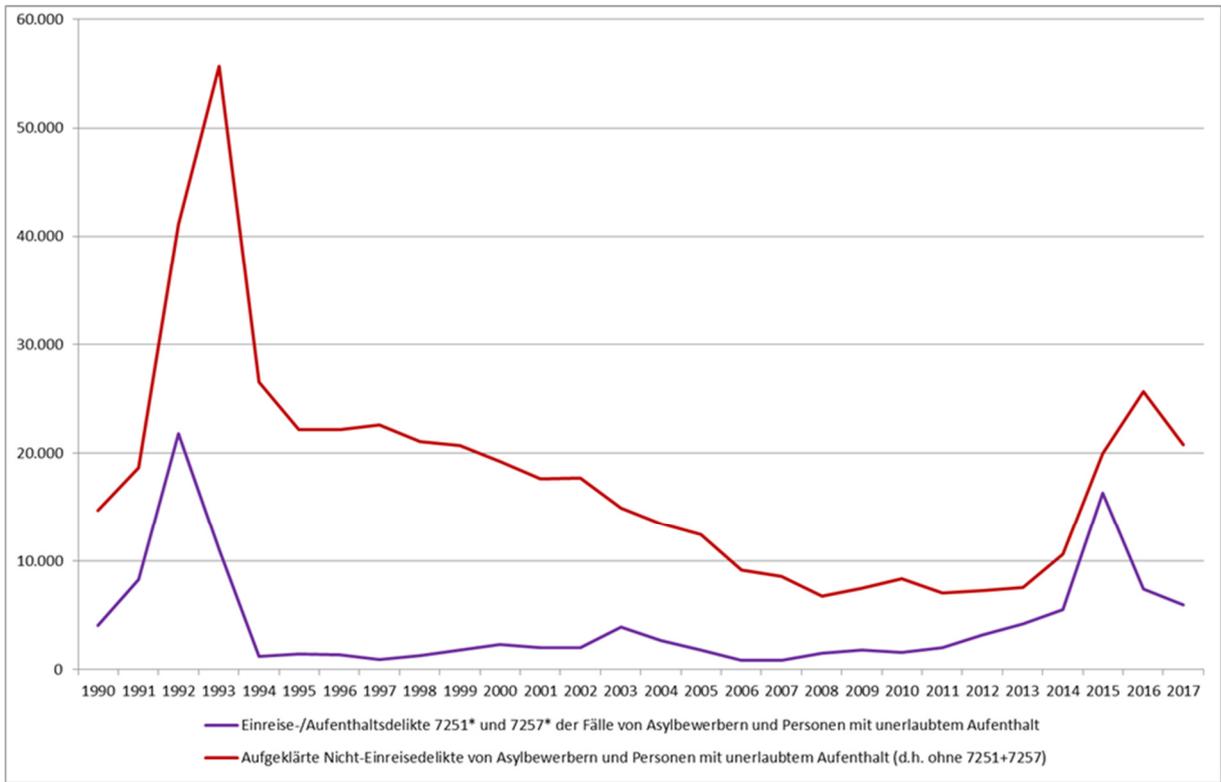
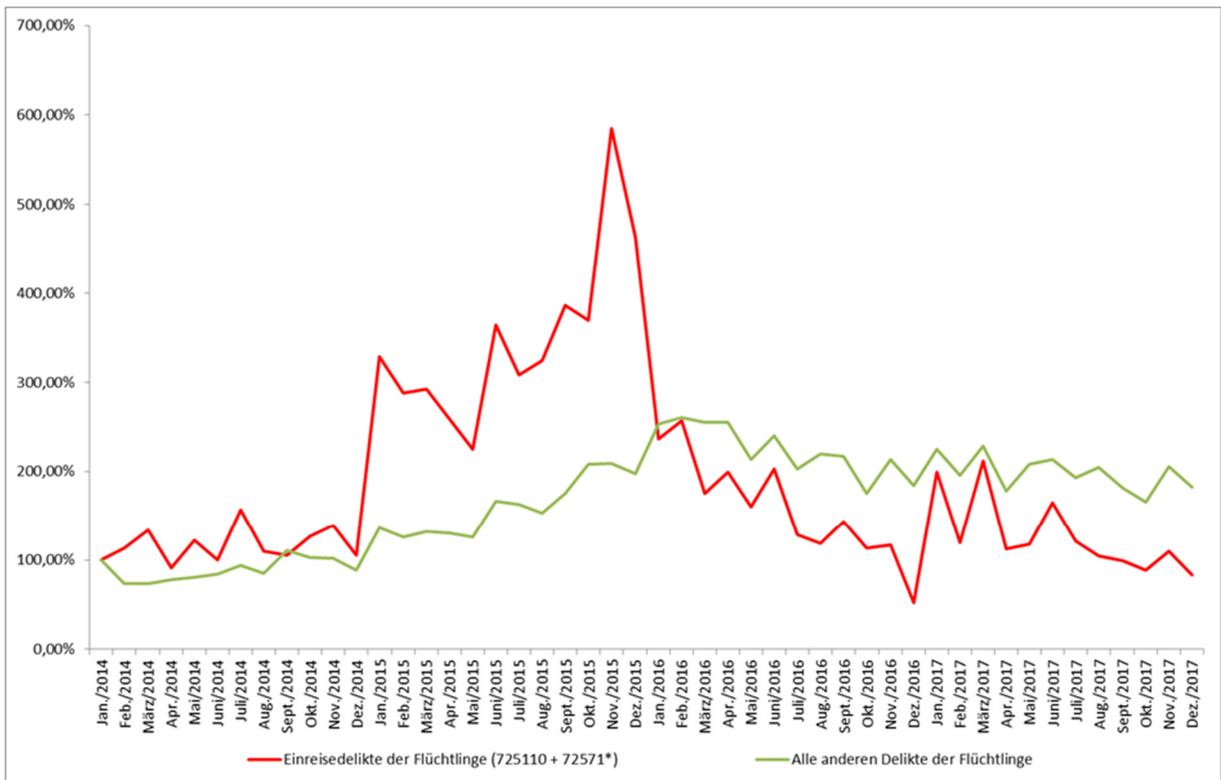


Abbildung 22: Entwicklung der aufgeklärten Einreisedelikte sowie der anderen Kriminalität von Flüchtlingen in den Monaten 1/2014 – 12/2017 (Januar 2014 = 100%)



Die Kriminalität von Flüchtlingen ohne die Einreiseverstöße geht aktuell ebenso zurück (2017 zu 2016 -11,45%, von 31.457 auf 27.854 aufgeklärte Fälle), nachdem sie aufgrund der Flüchtlingswelle 2016 und 2015 stark zugenommen hatte (2016 zu 2015 +39,91%, von 22.483 auf 31.457; 2015 zu 2014 +79,52%, von 12.524 auf 22.483 aufgeklärte Fälle).

Flüchtlinge treten im Vergleich zu den anderen Tatverdächtigen in verschiedenen Phänomenbereichen wesentlich häufiger oder auch seltener auf¹⁸: Auffällig ist, dass die Flüchtlinge wesentlich mehr Ladendiebstähle begehen und sich auch vermehrt Leistungen erschleichen (hierzu gehört beispielsweise in der Regel auch das sogenannte „Schwarzfahren“ im ÖPNV). Die Differenzen sind so markant, dass diese Bereiche – neben den ausländerrechtlichen Verstößen - als flüchtlingstypische Delikte bezeichnet werden können. Ladendiebstahl und Schwarzfahren sind in der Regel Delikte, die der Befriedigung primärer Bedürfnisse (Konsum einfacher Waren und Mobilität) dienen. Diese Delikte können, wenn sie von Erwachsenen begangen werden, als typische Armutskriminalität bezeichnet werden. Neben diesen beiden Bereichen treten Flüchtlinge im Jahr 2017 insbesondere vermehrt im Bereich der Urkundenfälschungsdelikte auf: Flüchtlinge registrieren sich zum Teil mehrfach als Asylbewerber und Flüchtlinge legen teilweise beim Asylantrag Identitätsnachweise vor, welche nicht amtlich ausgestellt wurden.

Seltener als bei den deutschen Tatverdächtigen werden dagegen tatverdächtige Flüchtlinge insbesondere beim Waren und Warenkreditbetrug, bei den (allgemeine) Rauschgiftverstößen und Beleidigungen registriert¹⁹.

Bei den vorsätzlichen Tötungsdelikten der Bereiche [01] und [02] ist festzustellen, dass es mit einem Anteil von 0,16% (43 von 26.833) dieser Taten an allen von Flüchtlingen begangenen aufgeklärten Delikten des Schlüssel [890000] einen Unterschied zu den deutschen Tatverdächtigen mit einem Anteil von 0,10% (242 von 242.724) an allen Delikten gibt.

Bei den vorsätzlich vollendeten Tötungsdelikten wurden in diesem Jahr 10 aufgeklärte Delikte mit Flüchtlingen als Tatverdächtige registriert; im vergangenen Jahr waren es 7; bei den gesamten NDTV sind es 20 und im Vorjahr 16. Im Jahr 2017 gibt es kein vollendetes vorsätzliches Tötungsdelikt mit einem fremdenfeindlichen bzw. islamistischen Hintergrund, bei dem ein

¹⁸ Die folgenden genannten Deliktsbereiche sind solche, bei denen der Anteil von Flüchtlingen von allen Flüchtlingen mehr als 1PP größer ist als der Anteil der anderen Tatverdächtigen in diesen Deliktsbereichen an allen anderen Tatverdächtigen.

¹⁹ Dies sind Deliktsbereiche bei denen der Anteil an aufgeklärten Fällen von Flüchtlingen an allen aufgeklärten Fällen von Flüchtlingen mehr als 3PP kleiner ist als der Anteil der aufgeklärten Fälle von deutschen Tatverdächtigen an allen aufgeklärten Fällen der deutschen Tatverdächtigen.

Flüchtling Opfer bzw. ein Flüchtling Tatverdächtiger war. 2017 wurden 4 Flüchtlinge vollendet tödlich verletzt (2016: 0).

Gestiegen ist ebenfalls die Anzahl der durch Flüchtlinge begangenen aufgeklärten Sexualdelikte von 376 auf 540 Fälle um +164 Taten bzw. +43,62%.

Wobei sich im Einzelnen unterschiedliche Entwicklungen ergeben: Während

- die aufgeklärten vergewaltigungsähnlichen Delikte durch Flüchtlinge von 116 auf 110 Fälle um -6 Taten -5,17% und
- die Fälle der sonstigen sexuellen Nötigung durch Flüchtlinge von 99 auf 57 Fälle um -42 Taten bzw. -42,42% gesunken ist,
- ist die Verbreitung pornografischer Schriften durch Flüchtlinge von 19 auf 54 Fälle um +35 Taten bzw. +184,21% angestiegen.

Werden die gesamten vergewaltigungsähnlichen aufgeklärten Delikte (Schlüssel [1111] bis [1115] zusammenfassend betrachtet, so ist für die Flüchtlinge ein Anteil von 0,41% (entspricht 110 aufgeklärten Fällen) und bei den deutschen Tatverdächtigen ein Anteil von 0,22% (542 aufgeklärte Fälle) festzustellen.

Hinsichtlich des deliktischen Anteils ist auch der Bereich der sexuellen Belästigung auffällig: 0,60% der aufgeklärten Fälle der tatverdächtigen Flüchtlinge vs. 0,14% der aufgeklärten Fälle der tatverdächtigen Deutschen. Dieser Tatbestand wurde 2017 erstmalig in der PKS erfasst.

Diese Differenzen sind jedoch erklärbar aufgrund des deutlich höheren Anteils an Männern in der Bevölkerungsgruppe der Flüchtlinge als in der Gesamtbevölkerung und dem Umstand, dass fast ausschließlich bzw. hauptsächlich Männer als Tatverdächtige von Sexualdelikten (und von vorsätzlichen Tötungsdelikten registriert werden.

In den 1990er Jahren wurden die Fälle von Asylbewerbern von den Nationalitäten aus dem Balkanraum dominiert; 2017 weisen Syrien, Irak und Afghanistan die drei höchsten Anteilsraten bei den Flüchtlingen auf (Bezugsgröße ist die Gesamtkriminalität abzüglich der ausländerrechtlichen Verstöße).

Ein großer Teil der Gewaltdelikte von Flüchtlingen wird auch gegen Flüchtlinge ausgeübt: Feststellbar ist, dass rund 28% der Fälle mit Opfern von tatverdächtigen Flüchtlingen gegen Flüchtlinge begangen worden sind. Überdurchschnittlich ist dieser Anteil bei den Körperverletzungsdelikten und bei Mord und Totschlag; unterdurchschnittlich dagegen besonders bei den Sexualdelikten. Insgesamt ist davon auszugehen, dass der Beziehungsanteil bei den Opferdelikten unter Flüchtlingen höher ist als bei den deutschen Opfern.

Das Tatmittel Internet wird wesentlich weniger von den Flüchtlingen benutzt als bei allen Tatverdächtigen. Des Weiteren sind sowohl Alkoholeinfluss als auch Häusliche Gewalt bei den Flüchtlingen weniger häufig festzustellen.

Weiterhin ist bemerkenswert, dass der von Flüchtlingen durch Kriminalität verursachte Schaden relativ gering ist: Der durchschnittliche Schaden pro aufgeklärten Fall liegt bei den Flüchtlingen im Jahr 2017 bei knapp 40% des durchschnittlichen Schadens aller Tatverdächtigen; bei den deutschen Tatverdächtigen liegt dieser Wert bei rund 106% und bei den NDTV (ohne Flüchtlinge) bei ca. 105%. In der Summe sind dies rund 653 EUR pro Fall bei den Flüchtlingen, 1.740 EUR bei den DTV und 1.721 EUR bei den NDTV ohne Flüchtlinge.

9 Dargestellte Summenschlüssel

891*: Der Summenschlüssel 891 „Rauschgiftkriminalität insgesamt und direkte Beschaffungskriminalität“ umfasst folgende Straftatenschlüssel:

730000	Rauschgiftdelikte
218000	Raub zur Erlangung von BtM
*71000	Diebstahl von BtM aus Apotheken
*72000	Diebstahl von BtM aus Arztpraxen
*73000	Diebstahl von BtM aus Krankenhäusern
*74000	Diebstahl von BtM bei Herstellern und Großhändlern
*75000	Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM

892*: Der Summenschlüssel 892 „Gewaltkriminalität“ umfasst im Jahr 2017 folgende Straftatenschlüssel:

010000	Mord
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (ohne Sexuelle Übergriffe gemäß § 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9 StGB, Schlüssel: 111600)
112000	Sonstige sexuelle Nötigung (nur 2017)
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
221000	Körperverletzung mit Todesfolge
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung
233000	Erpresserischer Menschenraub
234000	Geiselnahme
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

898*: Der Summenschlüssel „Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (898*)“ (*Alte Bezeichnung: Umweltkriminalität*) " umfasst folgende Straftatenschlüssel:

- 6620* Wilderei
- 6750* Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen
- 6760* Straftaten gegen die Umwelt
- 6770* Gemeingefährliche Vergiftung
- 6790* Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB
- 7160* Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)
- 7400* Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (neben Schlüssel 716000)

Die nachfolgend aufgeführten Schlüssel 8981 - 8983 sind Einzelschlüssel (keine Unterschlüssel), die gesondert erstellt werden, inhaltlich aber bereits in „898“ enthalten sind.

8981: Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB

- 6760* Straftaten gegen die Umwelt

8982: Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz

- 6620* Wilderei
- 6750* Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen
- 6770* Gemeingefährliche Vergiftung
- 6790* Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB

8983: Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen

- 7160* Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)
- 7400* Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (neben Schlüssel 716000)

899*: Der Summenschlüssel 899 „Straßenkriminalität“ umfasst folgende Straftatenschlüssel:

111100	Vergewaltigung / sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter)
111200	Vergewaltigung / sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen)
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB
115000	Straftaten aus Gruppen § 184j StGB
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
216000	Handtaschenraub
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
233300	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
* 50*00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen
* 90*00	Taschendiebstahl insgesamt
* 00100	Diebstahl von Kraftwagen insgesamt – einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
* 00200	Diebstahl von Mopeds und Krafträdern ¹ insgesamt – einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
* 00300	Diebstahl von Fahrrädern ¹ insgesamt – einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
* 00700	Diebstahl von /aus Automaten
623000	Landfriedensbruch
674100	Sachbeschädigung an Kfz
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen